

Sächsisch-Thüringische Hausfrau

Praktische Wochenschrift für Provinz Sachsen,
Thüringen und benachbarte Landesteile

Wöchentlich
20
Pfennig

Geschäftsstellen: Magdeburg, Tüchlerbr. 17

fernpr. 2913 — Postfachamt Berlin 22443

Halle a. S., Schmeerstraße 17-18.

fernpr. 2825 — Postfachamt Leipzig 29589

Erfurt, Schlofferstraße Nr. 11-12.

fernpr. 646 — Postfachamt Leipzig 29644



Partie an den Wasserfällen, Allerheiligen im Schwarzwald.

Wunder
ausgabe
Fiecht, Haut-
schäd., Krampf
u. dergl. In
M. 4.50 u. 7.50
in der
Apothek.
Leipzig Str. 74.

reell!
Züerat.
Beförderung
Angestellte, 37 J.
vorm., ingt auf
den Kugel an
die Pfannent-
sch. Bitte im
netz. In Reich-
v. nicht Beding.
itt. u. anonym
Damen, denen
ich bald ein ge-
gründet, nachher
u. d. Verhättn.
Photogr. vere-
1908 an die
h. S. Magde-
Bergstr. 10
1908

ndwirt,
s. s. St. in aut.
der wieder Gut
Bekanntis. mit
s. Verat. Hf.
Sündenbüch. &
1. 35. 1917

chtig.
24 Jahre,
W. wohnt drit-
tensächlich, kom-
pfeinung und
wichtigst Piel-
s. in d. W. g.
ne mit übernahm
en und hant-
ere Vordmilt-
Diktation Ch-
ten, womöglich
bei an die Ge-
laties erbeten.

Käachen,
Zielung zur
richtigen Arbeit
Hautkranken-
doch nicht Be-
sind in rick-
barkeit, Verfe-
1902

nspektor.
u. h. h. h.
k. Dame od.
H. in Witwe,
Berufswahl zu
u. in mittleres
Landwirtschaft
erbet. Ein ans
und bevorzugt
Berufswahl
S. 100 postlag.
1906

Anzeigen
tentig.
sind An-
h. h. h.
u. h. h.
u. h. h.

weiterer
rechts in die
Ausführung
ungen fort-
1902

auf Grund
ausführer
Schriftlicher
Zuversich-
heit d. Be-
d. B. d. B.

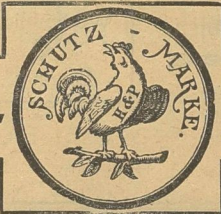
chen. Bei
empfohlen
u. h. h.
h. h. h.
h. h. h.

Verkauf
M. H. h. h.
1915



Paul Schwanke
 Haus- und Küchengeräte
Einkoch
 Apparate, Gläser,
 Gummiringe.
 Magdeburg, Hohepfortestr. 41,
 Ecke Böttcherplatz.

Auskunft umsonst bei
Schwerhörigkeit
 Ohrensauen, nervösen Ohren-
 geräuschen usw. Acuzil glän-
 z. begutacht. Tägl. Amerikenn.
 Institut Engbrecht,
 München 15, S. W. Kapuzinerstraße 9

Holzmachers

Parkett-Bohne
 von bekannter Güte in 1/4- und 1/2-Kilo-Dosen ist in den einschlägigen Geschäften
 wieder zu haben. Wo nicht erhältlich, werden Bezugsquellen nachgewiesen.
Holzmacher & Patté, Magdeburg
 Fernruf 7104.

Sommersprossen
 verschwinden durch Anwendung
 meines altbew. Hausmittels: „Wie
 Ros' und Apfelblüte.“ Probet,
 3,20 fr. Nachn., damit sich jeder v.
 d. überraschend schnell. Wirkung
 überzeugen kann. Gr. Tube 5,50
 Apotheker H. F. Visbeck, Stettin,
 Luisenstr. 67.

3 interessante Bücher:
 Wie ich mich 77 Jahre
 jung und kerngesund
 erhielt. Preis 1.30.
Bilz
Tote leben
Erdenglück
 für alle
 Menschen
 durch ein naturgemäßes Staatssystem.
 Preis 4 Mk. Zu bez. d. Bilz Sanatorium,
 Dresden-Strasbeul u. a. Duob. Dreipf. frei.

Frauenarzt
 für alle Unterleibsleiden.
 Schnelle, gründl. Behandlung
 ohne Berührung. Dr. Ritters
 Heilanstalt, Potsdamerstr. 27b.
 Berlin W 35.

Schicke Damenkleidung
 91015 zu mäßigen Preisen zu haben.
H. Reuter, Magdeburg, Sandstraße 1, II.

Detektiv Opitz
 erledigt alles.
 BERLIN W 9
Köthener Strasse 45 -- Potsdamer Platz
 Jede Vertrauensangelegenheit wird streng diskret behandelt. Beobach-
 tung, Ermittlung, Ehescheidungsbeweise. Ausk. jed. Art. Nollid. 2550

Konserven-Dosen
 für Gemüse, Obst und Fleisch
 liefert, verschliesst und sterilisiert
Fr. Einfeld Nachf., Inh. Friedr. Rautmann
 Magdeburg, Gr. Münzstr. 7 (Toreingang unterhalb d. Reichsbank
 Fernsprecher 3126. [9288]

Wir haben einen größeren Posten
Schlafstuben, echt Eiche
 imitiert und weiß lackiert, zu folgenden
 Preisen abzugeben:
 1350.—, 1410.—, 1560.—, 1620.—, 1740.—,
 2000.—, 3000.—, 3500.—, 4300.— Mark.
 Die Preise verstehen sich bei sämtlichen Schlaf-
 stuben mit Auflegematrassen und Handtuchhaltern.
 Schränke zerlegbar, Waschtisletten mit Spiegelauflage.
Küchen in verschiedener Preislage.
Einzelne Möbel äußerst preiswert.
 Bettstellen, einschließl. Spiralfeder matrassen von
 145 Mk. an. Auflegematrassen von 34 Mk. an.
DIECKMANN & Co.,
 Magdeburg, Breiteweg 104.
 Kasino, gegenüber dem Zentraltheater.

„Kakao-Extrakt.“ Hoher Nährwert!
 gar. rein. Qual. aus **Kakao** u. **Malzextr.**, ärztl. empfohl., kein Zucker
 nötig, warm u. kalt zu trinken. Zur Kräftigung f. jedermann. 1/2-Pfd.-Dose
 M. 15.—, 1/2-Pfd.-Dose 8.—. Versand gegen Nachn. Porto extra. [9137]
 Versandhaus G. Böhler, Berlin-Steglitz, Kurzstrasse 1a.

Gegen Husten
Heiserkeit, Verschleimung
 haben sich glänzend bewährt
Dr. Blell's Bronchial-Tabletten
 Dieselben wirken lösend u. sofort Hustenreiz mildernd. Nur echt
 mit Namenszug **Dr. Blell** à Schachtel M. 1.40. In allen Apotheken.
 Magdeburg
 Hauptniederlage: **Rats-Apotheke, Breiteweg 261**

Möbel-Palast
 Eine noch sehr preiswerte
Wohnungs-
Einrichtung
 bestehend aus
I Speisezimmer
I Schlafzimmer
I Herrenzimmer
 zusammen für nur
4800 Mk. u. 5900 Mk.
Möbel-Palast
 Magdeburg,
 Breiteweg 150.
 Versand nach allen Orten Deutschlands.
 Kontor-Telephon 2108.
 Werkstatt-Telephon 3419.

KAYSER
 BESTE DEUTSCHE
 MARKE

KAYSERFABRIK-A-G
-KAISERSLAUTERN-

Seralin
++ Lästige ++
Gesichts- und Körperhaare
 entfernt man selbst leicht und
 schmerzlos mit der Wurzel in wenigen
 Minuten unter Garantie der Un-
 schädlichkeit und des Erfolges durch
 „Seralin“. Preis Mk. 5.50. [9350]
 Versandhaus Union, Dresden 28/18.

Wichtig für jede Dame!
 Angenehm, praktisch u. vorteilhaft
 ist die pat. Univ.-Monatspilletblende
 „**FRAUENWOHL**“ 1917
 Jede beliebige Einnahme verwendbar.
 Anerk. die beste, welche existiert.
 Preis: 8,10 u. 12 M. Prosp. gratis!
 W. Gerlach, Sp.-Fabr., Duderstadt 11.

DAMEN
 welche sich einen leichten, vornehmen und
 guten Nebenerwerb verschaffen wollen, wenden
 sich bitte an
Walter Kindt, Finsterwalde N.-L. 16, Berlinerstr. 33

Besorgungen jeder Art
 werden schnell und billig ausgeführt durch
Adolf Kuhndt's Eilboten-Centrale, Magdeburg,
 Alter Markt 24. • Telephon 8414.

Haarleidende — schützt Euch!
 Wartet nicht bis Euer Haar gänzlich
 verloren geht und Eure Schön-
 heit mit Gegen starken Haar-
 ausfall, sowie frühzeitiges Ergrauen,
 Schuppen, Spalten usw., Haarzustand nach
 Krankheiten, Sorgen, Schreck usw. hilft
 mein berühmter
 „Haarkraftbalsam Securitas“.
 Derselbe wirkt enorm Haarwuchs fördernd.
 Nebenstehend mein Bild mit 130 cm langem
 Haar, durch Securitas in einigen Jahren
 erreicht. Tausende von Anerkennungen
 und viele ärztliche Gutachten liegen vor.
 Preis per Doppelflasche zur Kur M. 12.—.
 Bei Vereinsend. portofr., Nachn. 0.75 M. mehr
Frau Klara Steegemann,
 Berlin O 227. Krautstraße 16.



Gardinen
 kauft man am besten
 bei
Julius Wolff
 Kronprinzenstr. 4 [9290a]

Eine schön entwickelte Figur
 bildet den Hauptreiz einer jeden Dame. Fehlt
 Ihnen diese, so verzagen Sie nicht, selbst
 wenn Sie schon vieles nutzlos ver-
 sucht haben. „Plastosan“ — Wz.
 patentmäßig genehmigt — gibt Ihnen nicht
 nur feste, volle Formen, sondern füllt auch
 alle knöchigen Stellen des Halses und ebnet
 die Falten des Gesichts. „Plastosan“ ist
 ein natürliches Alimento, das bei
 garant. völliger Unschädlichkeit geradezu
 überraschende Erfolge erzielt.
 Um jeder Dame Gelegenheit zu geben, mein neues Präparat
kostenlos zu probieren, lasse ich mich entschlossen, 10.000
 Proben gratis gegen Einsendung einer 15 Pfg.-Marke für Porto
 zu versenden. Verlangen Sie deshalb ein Probepäckchen
 „Plastosan“ und Broschüre: „Die Hygiene der plastischen Schön-
 heit durch Pflege, Stärkung und Vergrößerung der weiblichen
 Formen“ verschlossen und gratis von
Frau Elisabeth Schwarz, Berlin, G.S. Abt. 58.
 Frau E. in W. schreibt: Bin mit der ersten Schachtel sehr zu-
 frieden und über den überraschenden Erfolg sehr erstaunt.



Sächf.-Thür. Hausfrau

Küchenzettel
mit erprobten Recepten.

Sonntag: Apfelweinsuppe. — Entsch von gefalgenem Schweinefleisch. — Grießflöße. — Gulentalat. — Warmer Heidelbeertuchen.

Montag: Reisuppe. — Apfel im Kohl. — Rummeltartoffeln.

Dienstag: Spinaltsuppe. — Saure Kartoffeln. — Seringskruiden. — Habarberkrübel.

Mittwoch: Gurkenuppe. — Grüne Bohnen. — Vegetarische Schmelze. — Salzartoffeln. — Gaiße Schlagsahne.

Donnerstag: Fischsuppe. — Tomatenreis. — Seeper. Kopfsalat. — Birnenpastete.

Freitag: Graupensuppe mit Pflaumen. — Pfefferlinge. — Schwenkartoffeln. — Quarteilchen.

Sonabend: Blumentopsuppe. — Gefüllte Größchnitten mit Beigaben. — Brattartoffeln.

Apfel im Kohl. Man kocht 1 Kopf Weißkohl oder Wirsingkohl in Salzwasser weich, in dem er auch erkalten muß. 2 Pfund kleine Äpfel schält man, sticht sie mit dem Apfelbohrer aus und bestreut sie leicht mit Zucker. Die großen, jeht

abgekühlten Kohlblätter nimmt man, schlägt in jedes große Kohlblatt einen Apfel und bindet ihn leicht darin zu. Aus geschälten Apfelschalen kocht man mit Wasser ein ganz dünnes Apfelmus und legt die eingekühlten Äpfel hinein. Sie müssen in einem mäßig heißen Ofen in einer knappen Stunde garziehen, werden mit ihrer Tunte angereicht und mit für sich gekochten oder gedrehten Kartoffeln gereicht.

Gefüllte Größchnitten. Man kann Buchweizengröße, aber auch Hafer- oder Gerstengröße benutzen und muß davon 250 Gramm in Fleischbrühe aus Brühwürfeln so did wie möglich

Her, erschienen in 15. Auflage.

Die Gefühlskälte der Frauen

Veraltete Ratssätze und Beobachtungen aus dem Leben von Frauärzt Dr. med. Elfr. Charlottentub.

Dieses Werk, dessen Inhaltsangabe sich für hier nicht eignet, wird von Dr. med. E. Richter in der „Augsburger Volkszeitung“ u. a. wie folgt beurteilt: „Niemand verliert sich die Extreme an als in der heutigen Ehe. Auf der einen Seite ungestillte Gefühlsthemung und Selbstschämtheit bis zur Anorekt, auf der anderen unvorsichtige und Empfindungslosigkeit bis zum Ekel und zur Verachtung. Dielem Kapitel ist das ästhetisch verdienstvolle Buch gewidmet, ein aus dem patriarchalen Leben herausgewachsenes Dokument menschlichen Lebens, geschrieben mit dem Gehirne des humanen Arztes. Mit erschütternden Beispielen aus eigener Praxis belegt Verfasser seine Ausführungen.“ usw. — Bezug geg. Einlieferung von M. 2.— oder Nachn. durch Medizin. Verlag Dr. Schweizer, Abt. 381, Berlin NW 87.

Prof. Dr. Hebra's Sommerpocken-Creme
1000fach bewährt
Original-Topf 4.50. Nach Originalvorschrift hergestellt von der **Elefanten-Apotheke**, Berlin SW 19, Leipziger Str. 74.

Vergrößerungen!
Semi-Emaille-Schmucksachen nach jeder Photographie.
Reichhaltiges Lager moderner Goldwaren.
Herm. Sanne,
Magdeburg, Stephansbrücke 20.

Die Gefühlskälte der Frauen
Veraltete Ratssätze und Beobachtungen aus dem Leben von Frauärzt Dr. med. Elfr. Charlottentub.

Dieses Werk, dessen Inhaltsangabe sich für hier nicht eignet, wird von Dr. med. E. Richter in der „Augsburger Volkszeitung“ u. a. wie folgt beurteilt: „Niemand verliert sich die Extreme an als in der heutigen Ehe. Auf der einen Seite ungestillte Gefühlsthemung und Selbstschämtheit bis zur Anorekt, auf der anderen unvorsichtige und Empfindungslosigkeit bis zum Ekel und zur Verachtung. Dielem Kapitel ist das ästhetisch verdienstvolle Buch gewidmet, ein aus dem patriarchalen Leben herausgewachsenes Dokument menschlichen Lebens, geschrieben mit dem Gehirne des humanen Arztes. Mit erschütternden Beispielen aus eigener Praxis belegt Verfasser seine Ausführungen.“ usw. — Bezug geg. Einlieferung von M. 2.— oder Nachn. durch Medizin. Verlag Dr. Schweizer, Abt. 381, Berlin NW 87.



DÜRKOPP
NAHMASCHINEN
BESTES DEUTSCHES FABRIKAT

DÜRKOPPWERKE
AKTIENGESELLSCHAFT
DUISBURG

Umpress-Hüte
neue elegante Formen, schnelle Befestigung, billige Preise.
Teschner & Mildner
Inh. Gertraud Sternke
MAGDEBURG, Breiteweg 227, Ecke Moltkestraße.

DIE EHE
Aerztliche Belehrungen und Ratschläge von **Dr. H. Bergner**. Dieses Buch behandelt ausführlich das ganze Geschlechts- und Liebesleben von Mann und Weib. Mit farbigen zerlegbaren Modellen des weiblichen u. des männlichen Körpers nebst erklärenden Tabellen, Illustrationen usw. Bezug geg. Voreinsend. v. M. 5.— oder Nachn v. M. 5.30.
Verandhaus Hermann Finn, Bin.-Tempelhof 0.

Beck's Kopfwohl

Bestes Präparat zur Erhaltung und Vermehrung des Haarwuchses. Es gibt ein lockeres und geschmeidiges Haar. Die Bildung von Schuppen u. der Haaransatz hört auf und ein angenehmer Duft umwallt den Träger des mit Kopfwohl behandelten Haars.

Ein Versuch macht klug!
Flasche 5 Mt. Versuch gegen Nachnahme oder Vorkaufung des Betrages.

R. Beck, Parfümeriefabrikation,
Magdeburg - Buckau, Schönebeckerstr. 86.
Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Empfehle mein überaus reichhaltiges Lager in Tonwaren, wie Töpfe, Schüsseln, Kuchen-, Puddingformen, Kaffee- und Milchkannen, Blumentöpfe.

Engros. Billigste Preise, kulante Bedienung. En detail.
Franz Lude, Regierungsstraße 24.
Einziges Spezialgeschäft am Platze. 1929

Vertreter:
Eduard Dietzsch, Magdeburg, Berliner Straße 30-31.
Otto Erdmann Wwe., Halle a. S., Leipziger Straße 58.
Carl Köhler, Eriurl, Meyerthstr. 4.

Ositent-Karte
ein. weiß. Karton, runder, schick od. spitz, 100 Stück. L. H. Kästel, 3 Bl. p. Neuch. F. Pascal, Berlin, Abt. 18, O 112.

Eine ideale Büste
erzielt und erhält sich dauernd jede Dame jedes Alters durch Anwendung mein Mittels. Eine Probe zu 3.- M. liefert Ihnen den Beweis!

Ich garantiere für vollen Erfolg! Porto extra. Schreiben Sie noch heute.
Verandhaus Union, Dresden 28/13.

Graue u. rote Haare
bleich grau und schwarz unangenehmlich echt zu färben, jedoch überhaupt nicht, dieses neue alte und bleibende Graufarbmittel in Anwendung zu bringen, das einmaliges Färben die Haare für immer rot färbt u. mit der Durchwachsung alle 8 Wochen nachgefärbt zu werden braucht, dient es auch zur Stärkung zugleich bei dünnwerdendem Kopfsaar. A. Sartori Mt. 5.— bei **Otto Bibow, Magdeburg, Breiteweg 12, Ecke Steinstr.**

Wer streichen will

kauft alle Lacke, Farben, Pinsel etc. immer noch preiswert und gut bei:
Erwin Prange erstes Spezial-Geschäft für alle Lacke, Farben, Leime.
Magdeburg, Berliner Straße 29, Eckladen. — Fernspr. 7302.

Kiesettpapier m. 200-220 Gr. . . . p. Rolle M. —,85
" " " 200-220 Gr. Krepp. " " —,85
" " " 250 Blatt p. Pack m. Oese. " " —,40
Butterbrotpapier 100 Bl. per p. Rolle M. 1.20 (festlich)
100 mit. " " " 1.10
Briefpapier in Mappen u. Kassetten, letztere v. M. 1.25 an.
J. Grimm, Magdeburg, Leisterstraße 9.
Tel. 4684.

Vertrauensvolle Auskunft.
Privataufnahme beim Arzt.
Hebamme Gahicke, Berlin, Neuo Königstr. 57 III, Alexanderpl.

Magdeburger Abfall-Sammlung

G. m. b. H.

Vaterländischer Sammel- und Helferdienst.

Sauernde Annahme von nachstehenden Sammelgegenständen: 1927

- 1/4-Weiß- und Rotweinflaschen Stück 12 ₤
- 1/4-Sektflaschen Stück 16 ₤
- lange Weinkorke Stück 1 ₤
- Sektkorke Stück 5 ₤
- Frauenhaar Kilo 20 Mt., 100 Gramm . . . 2.00 M

Altpapier: Zeitungen, Alten, Zeitschriften, Bücher, Kontobücher, Papierabfälle. **Metalle:** Messing, Kupfer, Zinn, Zink, Stanniol, Flachsenteile, Blei, Aluminium. **Gummi, Glühlampen, Grammophonplatten, Blumentöpfe, Konservendosen, Eisenbleche, Drucen, Kognak-, Portwein-, Milch- und Medizinflaschen zu den Tagespreisen.**

Annahmestelle: Nur Gr. Münzstraße 13
Eingang Kutscherstraße. Fernruf 2094.

Geöffnet 8 Uhr morgens bis 1/5 Uhr nachmittags, Sonnabend 8-12 Uhr.

Abholung erfolgt kostenlos durch unser Gespann. — Die Magdeburger Abfall-Sammlung ist eine gemeinnützige Einrichtung, die vertragsmäßig ihre Ausrüstungen für Wohlfahrtszwecke verwendet.

Sprossen
rel. Anrechnung
usmittel. Wie
ite." Probet
mit sich jeder
Abheil. Wirkung
er. Tab. 5.50
Jaback, Stettin.

3. beste Stelle
Wie ich nach 77 Jahren
jung und kerngesund
erhielt. Preis 1.90.
2. Bestplatz
für 30.4.29.
für alle
Menschen.
Das Staatsystem
1909. Conditoren,
Büch. Prof. Fred.

narzt
Heilscheiden.
Behandlung
Dr. Ritters
Waldstr. 27A.

men und
wenden

iner. 33

Art
urch 1906
Magdeburg

Buch!

1929A

Figur
Pohle
selbst
os ver-
en. We
en nicht
ill auch
d einet
an" ist
das bei
geraden

Präparat
n. 10.00
für Porto
sacken
n Schön-
blichen

58.
sehr zur

ausquellen. Der dicke Größbrot wird noch heiß mit 100 Gramm beliebigem, feingehacktem Fleisch vermischt — kleinste Reste sind auch verwendbar — und dann auf eine bemehlte Porzellanpfanne zum Erkalten gegeben. Man formt Bällchen von der Masse, dreht sie in Grieß um und brät sie in eingeseihter eiserner Pfanne unter vorrichtigem Wenden auf beiden Seiten lichtbraun. Mit süßsauer eingemachten Früchten, Salzgurken, roten Rüben gibt man sie zu Tisch.

Allerlei.

Ueber die Wirkung des Hausmittels gegen Sommerproben von Apotheker Dr. F. Bischof, Ettim, schreibt Frau M. D. in B.: Bitte mir noch eine Dose Ihres Hausmittels gegen Sommerproben zu senden, da es vorzüglich hilft. Ich habe seit 30 Jahren Sommerproben, bis jetzt habe nichts geholfen. Ich bin Ihnen sehr dankbar und werde Sie überall empfehlen.
Die Konservegläser und Sterilisierapparate, Marke Beck, eignen sich vorzüglich zum Frischhalten der Nahrungsmittel. Das Haus F. Beck u. Co. in Desslingen

hat als erstes auf dem Gebiete seine reichen Erfahrungen, die in eigenen Verordnungen stets vervollkommen werden, in dem Zeug- und Versand für das Frischhalten aller Nahrungsmittel den Hausfrauen zugänglich gemacht. Das Buch bringt eine ausführliche Anleitung zur Erzielung der Sterilisations- und vorzüglich gute Anweisung zur Behandlung der einzelnen Nahrungsmittel. Wie die zum Sterilisieren oder Frischhalten der Nahrungsmittel mit den Konservegläsern, Sterilisierapparaten und Sommerproben, Marke Beck, oder für zum „Einmachen“ verwendeten Geräte, so ist auch das Zeug- und Versand des Hauses F. Beck u. Co. in Desslingen durchaus zu empfehlen.

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft

Dresden — Magdeburg Aktienkapital und Reserven 70 Millionen Mark. Leipzig — Hamburg

Erfurt:
Bahnhofstraße 3 Wilhelmstraße 34
Poststraße 105
mit Abteilungen in: Cella, Sömmerda,
Heldrungen, Artern, Bad Bibra, Weisensee.

Weimar:
Kaiserin-Augusta-Straße, Ecke Luisenstraße
Blankenhain, Buttstädt, Kranichfeld

Eisenach:
Johannisplatz [8141
Gerstungen, Salzingen, Dernbach,
Kaltennordheim, Treffurt

Ausführung aller bankgeschäftlichen Aufträge.

Vereinigte Werkstätten für Kunstgewerbe

Schultze-Woltersdorff, G. m. b. H. [9262
Leipzig. — Magdeburg, Alte Ulrichstr. 10.
Leistungsfähigstes Kunstgewerbehaus für Textilveredelung.
Deutsche Batiks, echte Batiks. — Umfärben
in ganz kurzer Zeit in die modernen Farben.
Verkauf von Stoffen, Lampenschirmen usw.

SCHÜRZEN Haus- u. Wiener Schürzen ::
Knaben- u. Mädchen-Schürzen
Untertaillen äußerst preiswert.
E. Haberland, Sudenburg,
Braunschweigerstr. 10, 1 Treppe. [91066

Hausfrauen - Verein

Magdeburg, Neuer Weg 1-2.
Haushaltungsschule
Beginn monatlich. Jahreskursus mit voller Pension.
Prospekte unentgeltlich. Der Vorstand.

Vorzügliche Kräutertee's
in verschiedenen Mischungen als:
Deutscher Tee, Paket 30 und 60 Pfg.,
bester Ersatz für chinesischen Tee. Ferner
Gebirgskräutertee, Jenaer Tee,
Ziegenhainer [9195
und Blutauffrischungstees.
Probepaket von diesen 5 Sorten M. 3,- per Nachn. nach allen Orten.
Kräuterhandlung Tonnendorf, Jena i. Th.



Suppenwürze Sosedran

ist von vorzüglicher Beschaffenheit und steht unter der wissenschaftlichen Kontrolle des vereidigten Gerichts- u. Handels-Chemikers Professor Dr. Heinrich Becker, Frankfurt am Main.
Ueberall erhältlich.
Nahrungsmittel-Abteilung der Chemischen Fabrik Dr. Kast, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Auslieferungs-Bezirk Erfurt
Geschäftsstelle: Schillerstr. 11-12, Fernspr. 646 — Annahme von Abonnements und Interaten

Die Uhr
DER DAME

in Silber, Zula, Gold
MOOSMANN
BREITENWEG 207 n.d. HAUPTPOST

Herrenzimmer echt Eiche . . . 2160
Kücheneinrichtungen kompl. v. 575 an
Schlafzimmer modern 1675
Wohnzimmer 1575
Chaiselongues, Sofas, Diplomaten-Schreibtische,
Bücherschränke, Paneelbretter in großer Auswahl.
REINHOLD FEY, Tischlermeister
Schöningerstraße 28 Telefon Nr. 8162

Haarpflege:
Sauberste Kopfwäsche, Ondulation :: Frisieren, elektrische Kopfmassage.
Spezialität:
Anfertigung mod. Haararbeiten.
Damenfriseur **Lieb,**
Erfurt, 911
Hochheinerstr. 3 (Ecke Reichardstr.)
Fernsprecher 3174.

Dauerwäsche
Kragen von Mark 1.80 an. Schick.
Fordern Sie Preisliste von [91
Thankmar Huck, Erfurt.
Geht Ihr Haar aus?
so machen Sie einen Versuch mit Apotheker **Lange's** erfolgreich. Haarpflege-Mittel
Haar-Tannikum.
Nur allein echt b. Fabrikanten
Apotheker Lange, Germania - Drogerie, Wenigemarkt 8.

Nähmaschinen
werden sachgemäß, schnell und preiswert repariert. **Rud. Schulz, Trommsdorffstr. 27.**
Fernsprecher 3147. [9038

Nerven-, Gemüts- und Frauenleiden etc. behand. mit nachw. gutem Erfolge
Magnetopath & Pönitzsch,
Erfurt, Neuerkstr. 49.
Sprechst. 9-5, Sonntags 9-11.
Besuche auf Wunsch außer Haus.

Särge
liefert bei Bedarf zu billigsten Preisen.
Hattenbachs
Beerdigungs - Büro
Erfurt
Schmidtstädter Str. 26
Fernsprecher 1924

Trauring-Anfertigung,
bei Zugabe von Gold bedeutend billiger beim Goldschmiedemeister
Gg. Denner,
Paulstraße 27/28.
[951

Nordhausen
Handarbeitsgeschäft [9142
Inh. Elise Zeitschel,
Nordhausen a. H., Markt 4.
Ständiges Lager in vorzeichneter u. fertigen Handarbeiten; eigenes Vorzeichenatellor.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Platin, Gold u. Silber
kauft ständig jeden Posten
Masolles, Poststrasse 47. [8976

Sächsisch-Thüringische Hausfrau

Bezugspreis

wöchentlich 20 Pfg.
vierteljährlich durch die Post . 2.60 Mk.
Für Rückendung von Manuskripten können wir
uns nicht verbindlich machen.

Praktische Wochenschrift für Hauswirtschaft, Mode,
Handarbeiten und Unterhaltung
Abwechslend mit der Beilage „für unsere Kleinen“
und „Am Webstuhl der Zeit“

Geschäftsstelle: Magdeburg, Tischerbrücke 17. — Fernsprecher 2913.

Anzeigenpreis für 5 gesp. Nonp.-Zeile
40 Pfg. und 25% Ceterumzuschlag.
Kleine Geschäftsanzeigen: Wort 10 Pfg.
Privatanzeigen: Wort 10 Pfg.

Anzeigenchluss Freitag nachmittag für die in der
nächsten Woche erscheinende Nummer.

Magdeburger Straßenbilder.

Sommerzeit — gute Zeit,“ so können wir mit Recht sagen, wenn wir offenen Blicks durch unsere Straßen gehen. In allen Läden sind die Auslagen reichlicher gehalten, und Waren sehen wir jetzt wieder, die uns in den letzten Jahren ganz fremd geworden sind. Doch rasch gewöhnen wir uns an erfreuliche Dinge; schon ist es z. B. selbstverständlich, daß in den Schuhgeschäften eine reichhaltigere Auswahl von Schuhen und Stiefeln aller Art vorrätig ist.

Vor wenigen Wochen noch sah man eines Tages eine große Menschenmenge vor einem Schaufenster auf dem Breitenweg stehen. Einer suchte den anderen zu verdrängen, um nur ja recht nahe die zur Schau gestellten Herrlichkeiten in Augenschein nehmen zu können. Und löste sich einer aus der Schar, um weiterzugehen, dann fragten die Zurückgekommenen, die noch nichts sehen konnten, aber doch mit stehen geblieben waren, in der Hoffnung, etwas Besonderes zu erwischen, was es denn hier eigentlich gibt. „Schuhe“ lautete die Antwort, „Schuhe und Stiefel, schwarze und farbige, aus Leder, aus richtigem Leder für Damen und Herren und Kinder. Stoffschuhe stehen auch in dem Kasten mit Lederstohlen und guten Abfäßen.“ Staunend vernahm man rings die Kunde und drängte näher, um sich mit eigenen Augen von der Richtigkeit des Gehörten überzeugen zu können. Denn man denke: Schuhe und Stiefel standen da, die zur Auswahl käuflich zu haben waren, — Schuhe und Stiefel, die wir wohl in den letzten Jahren in guten Exemplaren auf der Straße an den Füßen besonders Bevorzugter sahen, selbst aber konnten wir meistens keine gegen Geld und gute Worte kaufen. Da mußte der gut und richtig ausgefüllte Bezugschein nichts, auch nicht die zur Ausstellung deselben oft nötige Hergabe eines Paares abtragener Schuhe; man konnte noch so oft von Schuhladen zu Schuhladen laufen, immer hieß es achselzuckend: „Ausverkauf! Wann neue Ware eintrifft, wissen wir nicht.“ Und jetzt stand plötzlich Schuhwerk zur Auswahl da, man glaubte zu träumen. Als aber bald darauf in allen einschlägigen Geschäften die so begehrte Ware aufsaugte, als in den Zeitungen die Anzeigen erschienen, daß keine Makarbit und Reparaturen an Schuhwerk wieder ausgeführt wird, da gewöhnten die Magdeburger sich schnell an die veränderten Verhältnisse, und heute streifen die Blicke fast gleichgültig über die reichhaltigen Schaufenster-Auslagen hin.

Die Ausstellung und Anpreisung anderer langentbehrter Waren hat das gleiche Schicksal erlebt. Als die ersten „billigeren“ Kleidungsstoffe in den Schaufenstern lagen, glänzten die Augen der sie musternben Frauen froher. Jetzt kostete ein Meter Stoff doch „nur“ über 30 M., das ging doch schon an! Bald aber trat die Erwägung ein: — es muß doch bald alles noch billiger werden, da wollen wir mit dem Einkauf lieber noch etwas warten! Und richtig, einige Tage darauf lagen in anderen Schaufenstern Kleidungsstoffe verschiedenster Art zu noch niedrigeren Preisen. Auch Wäsche, Stoffe für Waschkleider und Hauschürzen lockten wieder zu „annehmbaren“ Preisen die Käuferinnen an. Freilich darf man das „annehmbare“ nicht mit den Preisen vor dem

Kriege vergleichen, da würde man zu sehr an die „gute alte goldene Zeit“ erinnert, deren Abhandenkommen den Geldbeutel leider immer wieder am meisten mitnimmt. Man darf dabei nur an die Zeit denken, die uns fast ganz absehlos von allem Außenhandel, und die nun zum Teil überwunden ist. Der von vielen erhoffte große Preissturz ist zwar immer noch nicht eingetreten und er wird wohl auch in absehbarer Zeit nicht erfolgen. Die „niedrigeren“ Preise haben inzwischen schon eine gewisse Stetigkeit erlangt, sie lösen kein besonderes Erstaunen mehr bei den Schauenden und Kaufenden aus. Die Frauenvwelt bränat sich nur wie in der guten alten Zeit vor den Moderauslagen und hat Begehren und Wünsche wie einst. Jetzt kann man ja schon eher an deren Befriedigung denken, denn die Preise sind schon „annehmbare“ geworden.

Verändert nur hat sich in der letzten Zeit völlig der Anblick des Alten Marktes. Ein fliegender Stand ist neben dem anderen errichtet, meistens von großen Schirmen überdacht. Freigegeben wird alles Erdentische. Neben Blumen, Gemüse und Obst lockt Schokolade, Seife, Knöpfe, Bänder, Schuhstetel, Emailletitt, Ledertitt, Zigaretten, Haarshmid, warme Bürste und anderes mehr die Käufer an. Doch wird wohl auch manch heimliche, verbotener Handel getrieben, denn Gestalten, denen man nicht im Walde allein begegnen möchte, finden sich zu allen Zeiten in Menge auf dem Alten Markt ein. Sie erinnern ständig an so vieles Dunkle, das die neue Zeit mit sich brachte. Doch es ist nichts bleibend unter der Sonne. So werden auch eines Tages unsere Straßen und Plätze wieder das altgewohnte Bild zeigen. Hoffen wir, daß dann billige, gute Zeit ist und allenthalben geordnete Zustände herrschen. ju.

Erfurter Schützenfest.

Die alten Volksbelustigungen bleiben, auch wenn veränderte Zeitverhältnisse mit dem Gewohnten aufzuräumen scheinen. So besagt der Artikel 177 des Friedensvertrages vom 28. Juni d. J., daß Kriegervereine, Schütz-, Sport- oder Wandervereinigungen, überhaupt Vereinigungen jeglicher Art sich mit keinerlei militärischen Dingen beschäftigen dürfen; es ist ihnen verboten, ihre Mitglieder im Waffenhandwerk oder im Gebrauch von Waffen zu unterrichten oder auszubilden. Unsere heimischen Schützengesellschaften begehren indessen in diesem Sommer nach fünfjähriger Pause das von altersher übliche Vogelschießen, und die Erfurter Schützengilde machte davon keine Ausnahme.

Draußen auf dem weiten Schützenplatz am Fuße des Steigermabes läßt der mit den Schützenfesten gewohnte Rummel seine alte Anziehungskraft aus. Dachten wohl die, die sich fröhlich den oft zweifelhaften Gemüßen hingaben, an den ersten Ursprung der Schützenfeste überhaupt? Kam den Festteilnehmern der Gedanke, daß die harte Willkür unserer Feinde Bräuche unterdrücken will, die die Wehrhaftmachung deutscher Männer zum Schutze der Heimat bezwecken? Die Entstehung der Schützengilden reicht weit in das Mittelalter zurück. Zum Schutze ihrer Heimatstadt vereinigten sich die wehrhaften Bürger und Bürgerhühne; die Chroniken berichten uns,

wie tapfer die Bürger harte Fehden bestanden.

Nach festen Satzungen geschah die Aufnahme in den Schützengilden; die Mitglieder wurden im Gebrauch der Waffen jederzeit geübt. Um den Weiteifer zu erhöhen, fand alljährlich ein Preischießen statt, zu dem die Schützengilden benachbarter Städte eingeladen wurden. Oft ergingen auch die Einladungen von weit her, so finden wir in alten Chroniken verzeichnet, daß die Erfurter Schützengilde im Jahre 1463 am Freischießen in Nördlingen in Schwaben teilnahm.

Im 15. Jahrhundert fanden in Erfurt wiederholt große Schützenfeste statt, zu denen Fürsten und Grafen eingeladen wurden. Von dem im Jahre 1477 abgehaltenen Schützenfest berichtet uns Conrad Stolle in seinem Memorial, daß auf demselben Lose, das Stück für einen neuen Groschen, käuflich waren. Sechzehn große Gewinne waren ausgesetzt, der Hauptgewinn bestand in zwei Hänsen und einem Hund Ingwer. Die Verlosung fand auf dem Rathaus statt. Conrad Stolle erwähnt als echter Chronist den Vorgang, weil eine Lotterie bis dahin in Deutschland nicht üblich war. Das Erfurter Schützenfest hat also den Ruhm für sich, die erste Lotterie in Deutschland gewesen zu haben. Die Form der Verlosung ist heute bei Lotterien noch üblich, nur der Inhalt des „Glückstopfes“ auf den Schützenplätzen hat sich gewandelt und die Art seiner Handhabung.

Im Laufe der Jahrhunderte wandelten sich auch die für die besten Schützen ausgesetzten Preise, bestimmend dafür war oft die Not der Zeit. Besonders lassen das die Berichte nach dem Dreißigjährigen Kriege erkennen. Unwandelbar blieb nur im Laufe der Zeit die mannhafte Bestimmung der Schützen! Das soll uns ein Trost sein, angesichts des im Friedensvertrag zum Ausdruck gebrachten Wollens unserer Feinde. ju.

Sächsisch-Thüringische Frauen-Rundschau

Waltenstedt.

Dier sind kürzlich 20 Kinder reichsdeutscher Eltern aus Wien zu einem Erholungsurlaub eingetroffen.

Deßau.

Nach einem Beschluß des Staatsrates für Anhalt werden auch in Zukunft bei Jubiläen Ehrengedächtnisse gewährt, und zwar nur auf Antrag der Jubilare. Als Ehrengedächtnis ist eine Barzahlung in Höhe von 50 Mk. bestimmt worden, die als Beihilfe zur Ermöglichung einer Feier dienen soll. Anträge müssen bei der Staatsregierung vor Abhaltung der Feier gestellt werden. Die Ueberreichung eines Ehrengedächtnisses in Form einer Prachtbibel von kirchlicher Seite wird somit in Wegfall kommen, falls die Kirchengemeinde, der das Jubelpaar angehört, nicht auf anderem Wege als bisher die Mittel dazu anzubringen vermag.

Frankenhausen am Kyffhäuser.

Die Frauen- und Jugendgruppe für soziale Hilfsarbeit zu Erfurt hat hier ein Kinderheim errichtet, das zunächst der Unterhalt von 36 Waisenkindern, in unserem Heilbad Genesung suchenden Kindern dienen soll.

Der indische Schmuck Original-Roman von Hanna Sorster

Nachdruck verboten.

Alle Rechte vorbehalten

Der bisherige Verlauf des Romans: Jutta von Wiffingen, die schöne junge Witwe des Gutsbesizers Meiswald von Wiffingen, hat ihre ältliche Schwägerin Agnes eingeladen, dauernd bei ihr zu bleiben. Sie erzählt ihr empört von dem Testament ihres Mannes, wonach das gesamte große Vermögen ihrer Stieftochter Marie-Luise als deren mütterliches Erbe zufällt, während sie nur den Zinsgenuss von 100 000 Mark hat. Auch den wunderbaren indischen Schmuck, der einen dämonischen Reiz für die schöne Frau hat, soll sie am Hochzeitstag ihrer Stieftochter dieser aushändigen. Agnes Wendner meint, wenn ihr Bruder Friedrich, ein in der benachbarten Garnison lebender Offizier, Marie-Luise heiratete, dann bliebe ihr Reichthum doch in der Familie. Friedrich Wendner, ein unpopulärer, vornehm denkender Mann, gibt zu verstehen, daß Marie-Luise ihr Herz bereits verlobt habe an seinen Freund Egon von Burkhart. Jutta bittet den Bruder, diesen Freund bei ihr einzuführen, und da er nichts von ihm schnell gelobten Plänen ahnt, willigt er gerne ein. — Marie-Luise von Wiffingen tritt auf ihrem Heimweg Egon von Burkhart, der mit unigen Worten um sie wirbt. Aber sie weicht ihm aus, weil es ihrem Gemüthe nicht recht erscheint, jetzt, wo sie in so tiefer Trauer ist, ein seltsames Brautpaar zu gesehen. In Begleitung ihrer Tante, Frau von Emen, fährt sie zu ihrer Stiefmutter nach Wiffingen, wo sie wieder wohnen wird. Marie-Luise findet in ihrem Vaterhaus vieles verändert, ihre Stiefmutter, die sie „Jutta“ und „Du“ nennt, hat üppige und oberflächliche Gewohnheiten eingeführt. Beim Frühstück am ersten Morgen nach ihrer Ankunft sieht Marie-Luise, daß Jutta den indischen Schmuck trägt. Jutta versteht ihr nicht, daß sie den kostbaren Schmuck gern für sich behalten möchte und bietet Marie-Luise einen vollständigen Füllenschnuck und ein wertvolles Perlenhalsband als Tausch an. Während vor Entzückung weiß Marie-Luise dieses Anbieten zurück. Ihrer Liebe droht Arbeit, denn Egon von Burkhart's Bitte umgehört Jutta, das netzführerische Bild Jutta's, die ihn bei keinem Begehren ganz und gar bezaubert hat. Sie treibt ein solches Spiel und gibt ihm zu verstehen, daß er Marie-Luise gleichgültig ist. Agnes sieht, daß er sie nicht mehr liebt, sondern ihre schöne Stiefmutter. Egon v. Burkhart bittet Jutta, sein Weib zu werden. Jutta weiß sie ihn ab. Da erkennt Burkhart, daß er der verlassenen Frau nun als Spielball ihrer Tanten diene.

8. Fortsetzung.

31. 8.

Sie wollte ihm beruhigend zureden, doch da war er schon aus dem Zimmer gestürzt. Einen Augenblick überlegte sie, was zu tun. Nun, zurückrufen konnte sie ihn schon des sich im Vorzimmer aufhaltenden Dieners wegen nicht. Dieses Vorzimmer, zugleich Garderobeablage, lag direkt am Flur, und Egon hatte es sicher schon betreten. Also mußte sie ihn gehen lassen. Das Beste würde sein, ihm in einigen Tagen zu schreiben, er würde dann sicher zugänglicher sein.

Noch einmal vergewaltigte sie sich die so stürmisch verlaufenen Minuten des heutigen Zusammenseins mit Egon von Burkhart. Und vor allen Dingen, wie er mit seiner Umarmung sie völlig überrastet hatte, so daß sie sich seine Augenblicke ganz vergaß und stürmisch seine glühenden Küsse erwidert hatte. Die Leidenschaft und ihre Sinnlichkeit hatten über den freiz zu läßt, berechnenden Verstand den Sieg davongetragen. Natürlich nur für die Dauer einer Sekunde! Jutta konnte sich auf sich verlassen — ihre Selbstsucht war ihr bester Schutz!

Absehluchend gestand sie sich, daß ihr der schlante hübsche Egon ganz gewiß nicht unsympathisch war, doch Liebe empfand sie nicht für ihn, was sie bei seinen Küßen in seinen Armen empfunden hatte, war die Wollust der entflammten Sinne gewesen, doch keine heiße, alles vergessende Leidenschaft.

Und dann dachte sie lächelnd an sein Anerbieten, ein kleines Gut kaufen zu wollen, auf dem sie als Herrin schalten und walten konnte! Nein, dieser Vorschlag war köstlich naiv! Sie lachte laut auf, es klang so perlend, so silbern und klingend, als ob die schöne Frau schon längst die kleine prächtige Erengung, die sie vorhin empfunden, wieder vergessen hätte. Nur das Ergötzen über die unglaubliche Naivität Egons war geblieben und bereitete ihr Vergnügen.

Sie, die als Herrin des herrlichen Besitztums Wiffingen den Reichtum und Luxus kennen gelernt und für elegante Toiletten strupel- und bedenkenlos Laufende und abermals Tausende ansagte, womöglich selbst sich um die Milchwirtschaft, um den Hühnerstall und den Gemüsegarten kümmern! Es war wirklich

zu drollig, man konnte sich gar nicht genug darüber amüsieren.

Aber der große, harmlose blonde Junge, etwas anderes war Egon von Burkhart in den Augen der schönen Jutta doch nicht, hatte ihr in seiner törichtigen Verliebtheit ja noch einen andern Vorschlag gemacht. Er wollte sich nach einer größeren Garnison verlegen lassen, wo sie mit seinem Zuzug „behaglich“ leben konnten. Nun, abgesehen davon, daß Major von Hallwig dieses Verkehrtwerden in eine größere Garnison schon bereiten würde — wahrscheinlich blühte Egon bald irgendein entlegenes Grenzposten im Posenischen oder in Ostpreußen — was er sich wohl unter einem „behaglichen“ Leben vorstellte! Mit Hausmädchen, Köchin und Burken in einer Fünfstückerwohnung wirtschaften — hrr — Jutta schauderte. Ohne Hofe und zahlreiche Dienerschaft, ohne den hier auf Wiffingen üblichen großzügigen und herrschaftlichen Zuschnitt eines reichen vornehmen Haushaltes! Sie dankte! Wenn sie ihre Freiheit zum zweitenmal aufgab, wollte sie wirklich alle Vorsicht gebrauchen. So wie das erste Mal würde sie sich nicht mehr täuschen lassen.

Oh ja, sie war bereit, sich wieder zu verheiraten, doch nur wenn ein Mann ihr glänzende und sichere Verhältnisse bieten, wenn er ihr den kostbaren Rahmen für ihre Schönheit geben konnte. Nur dann war Jutta von Wiffingen geneigt, sich ein zweites Mal zu verkaufen.

Liebe — nun, es war selbstverständlich, daß der Mann, der sie zur Gattin begehren würde, sie liebt, ihr jeden Wunsch erfüllen würde. Sie selbst würde jetzt läßt bleiben, das war viel besser, auf diese Weise beherrschte man die Männer sicherer und konnte mit jedem, der einem gefiel, das reizvolle Spiel der Koketterie üben, dieses süße, prickelnde Spiel, das ihrer eiteln Natur viel mehr lag, als Liebe. Sie lachte über die Liebe, und sie war ganz sicher, daß sie sich jedenfalls nie von diesem Gefühl unterjochen lassen würde. Das überließ sie andern Leuten, solchen wie Marie-Luise beispielsweise.

Ob sie noch sehr litt unter ihrer Enttäuschung! Sie zeigte es nicht, sondern beherrschte sich meisterlich. Doch Jutta war überzeugt, daß sie noch immer an Egon hing und ihn nicht vergessen konnte. Am Ende fanden sich die Beiden wieder zusammen — das wäre freilich dumm, dann hätte sie alle Mühe umsonst verschwendet. Aber das glaubte sie doch nicht. Dazu war die Leidenschaft, die Egon für sie selbst fühlte, doch zu stark. Vorläufig würde er jedenfalls nicht zu seiner früheren Liebe zurückkehren, und daß dies später nicht geschah — nun, dafür konnte sie ja Sorge tragen, indem sie Marie-Luise so gelegentlich mittelte, daß Egon von Burkhart sie voll Leidenschaft angefleht habe, sein Weib zu werden, daß sie aber seinen Antrag habe ablehnen müssen, so sympathisch ihr der netze junge Offizier sei.

So würde es sicher gehen! Wie sie Marie-Luise beurteilte, war diese dann so in ihrer Eigenliebe getränkt, daß sie sicher Egon ablehnen würde, sollte er sich ihr wirklich später noch einmal nähern. Sehr befriedigt von der kleinen pikanten Abwechslung des heutigen Tages und von dem Abischluß dieser Angelegenheit, ließ sich die schöne Witwe mit einem kleinen Souffler der Ernährung auf dem Diwan nieder und klingelte dem Diener, daß er ihr Tee bringe. Sie wollte sich dann bis zum Abendrot noch in den interessanten Roman weiter vertiefen, den sie gestern abend angefangen, und Agnes später die ganze Sache der Werbung und ihre Umwehung nur soweit andeuten, als es nötig war. Die Gute würde

sich ja irgendwie wundern, wenn sie den ständigen Sonntagsbesuch nicht mehr vorfand. Möchte sie es tun! Was andere Leute dachten und fühlten und wie sie über sie, die schöne Jutta von Wiffingen, urteilten, das war ihr höchst gleichgültig. Sie würde stets nur ihre eigenen Interessen verfolgen, wie sie es auch bisher immer getan, ohne Rücksicht auf ihre Nebenmenschen. —

Mit Mühe und unter Aufbietung aller Willenskraft beherrschte sich Egon von Burkhart soweit, daß der Diener im Garderobenzimmer nichts von seiner ungeheuren Aufregung merkte. Erst als er sein Pferd bestiegen und das schöne edle Tier gleich draußen zum Galopp angepörrt hatte, atmete er auf. Jetzt brauchte er seine Nerven nicht länger zur Ruhe zu zwingen, von der sein Inneres nichts wußte! Jetzt konnte er in einem wilden Mit den Aufruhr seiner Seele austoben! Er gab dem Knappen die Sporen, und dieser raste nun die Landstraße dahin, als gelte es ein Wettrennen.

Der junge Offizier ließ im Geiste die eben erlebte Szene noch einmal an seinem inneren Auge vorüberziehen, hörte noch einmal jedes Wort, das das schöne, so leidenschaftlich von ihm geliebte, so heiß begehrte Weib gesprochen. Und ein schmerzliches Stöhnen entrang sich seiner Brust. Zu jung war er ihr — sie wollte zu einem Manne aufsehen können — er lachte bitter auf — und eine Ehe zwischen ihnen sei ganz unmöglich, hatte sie gesagt und hinzugefügt, daß dies ihr unwiderrücklicher Entschluß sei. Er sollte ihr Freund bleiben und weiter jeden Sonntag zum Tee kommen und mit ihr musizieren.

Wieder lachte Egon laut auf — es war ein Lachen voll Hohn und Dual. Oh, wie raffiniert und sofort diese ach so wunderschöne Frau doch war! Es war ihr angenehm gewesen, einen schwächenden treuen und ergebenen Selador in ihm zu sehen, und sie hatte wohl gedacht, das würde nun harmlos so weitergehen, bis — ja bis sie eines Tages den Mann kennen lernte, zu dem sie aufsehen konnte und den sie dann mit ihrer Hand beglücken würde.

Bei diesem letzten Gedanken, der ihn Jutta schon in den Armen eines andern sehen ließ, wuchs seine Erregung und wurde zur Raserei. Nein, das konnte und würde er nicht mitansehen können, überhaupt wie sollte er leben, ohne sie zu besitzen? Das Dasein hatte jetzt gar keinen Wert mehr für ihn. Nur wenn Jutta sein Weib geworden wäre, dann hätte er das Glück der Liebe in seiner ganzen bezaubernden Süße genossen. So oft hatte er sich ausgemalt, wie es sein würde, wenn die schöne herrliche Frau erst ganz sein eigen war, diese geliebte Gestalt, wenn sie ihm gehörte, wenn dieser purpurrote verheißungsvolle Mund ihm durstig entgegenlächelte und heiße selige Küsse sie beide vereinen würden.

Und nun war der Traum zu Ende, jeder Hoffnung mit graufamen kühlen Worten ein Ende bereitet. Einen Augenblick schloß der Reiter die Augen, und mit qualvoller Deutlichkeit stand gleich das Bild Juttas vor seiner Seele, die schlante und doch üppige Gestalt von vollendetem Ebenmaß, die wunderbaren, wie von Künstlerhand gemeißelten Arme, der unvergleichliche Hals und Nacken, die schönen Hände. Und er sah den indischen Schmuck auf ihrer weißen Haut — sah, wie sich die mattgoldenen Schlangen an diese zarte Haut anschmiegten, wie das Feuer der Smaragde grün schillerte wie die Augen der Juttas. Oh, diese Augen, die so bezaubernd blühten, dieser rote Mund, der so berückend lächeln konnte!

„Egon! —“
„Berwirt, wie aus einem Traum erwachend,

„Ist er auf. Wer rief ihn bei seinem Namen? Wännen auf der Landstraße? Zu seinem Schrecken und Erstaunen bemerkte er, daß er nicht mehr auf der Landstraße war, sondern schon am Eingang der Stadt. Unwillkürlich hatte er das Pferd angehalten, das edle Tier war so gerast unter den Sporen seines Herrn, daß ihm jetzt der Schaum vor dem Gebiß stand und es zitterte an ganzen Leibe.“

Friedrich Mendtner, er war es, der den Jockey angerufen, blühte ihn betroffen an — er sah wohl die furchtbare Erregung in dem Blick Egons und den febrischen Glanz in den blauen Augen. Sofort ahnte er, was vor-gefallen, daß Egon von seiner Schwester angehalten und daß sie ihn wahrcheinlich endgültig abgewiesen. Er wußte ja, daß der Freund die ganzen Monate jeden Sonntag nach Willingen geritten war und dort in Gesellschaft seiner schönen Schwester die Nachmittage und Abende verbracht hatte. Er wußte auch, daß sich die andern Offiziere schon länger zum Vorwand genommen hatten, mit dem kühnen Anspielungen auf seine baldige Verlobung nicht verschonten. Zu ihm selbst hatte allerdings noch keiner der Kameraden eine Bemerkung gemacht, weil sein ruhiges Wesen ihm aller Achtung abwand und keiner ihm gegenüber eine scherzhafte Andeutung wagte.

Nur Major von Hallwitz, der Friedrich Mendtner, den Sohn seines früheren Jugendfreundes, sehr schätzte und es ihm nie nachsetzte, daß er der Bruder Juttas war, hatte einmal mit ihm über Egon gesprochen und gefragt, wie er sich zu dem Benehmen des Freundes stelle. Woraus der junge Oberleutnant geantwortet hatte, daß ihm die ganze Angelegenheit sehr peinlich sei, und daß zu seinem Bedauern er schon längst erkannt habe, wie hier jeder freundschaftliche Einfluß von seiner Seite ausschalte. Daß er nicht glaube, seine Schwester erwidere die Leidenschaft Egons oder sie geneigt, dessen Gattin zu werden, das verschwieg er dem Major nicht, so daß dieser erst recht voll Bedenken den Kopf schüttelte.

Friedrich Mendtner hatte den ganzen Vormittag gearbeitet, denn er bereitete sich sehr ernstlich auf die Kriegsakademie vor und hoffte bestimmt, zum nächsten Winter sein Ziel zu erreichen, wenn er weiterhin fleißig studierte. Nach dem im Kasino eingenommenen Essen hatte er sich eine Stunde ausgeruht und war gerade im Begriff gewesen, einen Spaziergang zu machen, ehe er sich von neuem an seinen Schreibtisch legte. Da sah er den Freund auf dem schweißbedeckten Kopfe heranzukommen und sah ihm die innere Erregung aus den verstörten Miene.

„Egon,“ wiederholte er jetzt und seine Stimme hatte wieder den alten freundschaftlichen Klang. Er dachte in diesem Augenblick nicht daran, daß sein Freundschaftsverhältnis zu dem jüngeren Kameraden in letzter Zeit kühlbar geworden, sondern er fühlte nur, daß Egon in Not war und vielleicht seiner Hilfe bedürfte.

Egon von Burghards Augen sprühten zornig, als sie jetzt denen Friedrich Mendtners begegneten. Und mit vor Aufregung heiserer Stimme rief er ihm zu:

„Du willst mir wohl gratulieren zu der Verbindung mit deiner schönen Schwester. Der Schmeißel ist so gleichend und blendend ist sie, wie ihres indischen Schmutzes, die das Symbol für sie darstellt. Die Gratulation ist verfrüht! Die Offizierssingen hat mir heute, als sie, die ihr sicher schon längst mehr war, gestand und sie zu werden, sehr lebenswürdig. Mein Mann, zu dem sie auf-geheiratet ist, ist ein ungeschickter Mensch, der die Gratulation sei unwillkürlich. „Gute“ lud sie mich ein, und mit ihr zu musizieren,“

da ich ihr sehr sympathisch sei. Schade, daß ich so frei bin und für die Etre danke, noch weiter den girrenden Pagen der schönen Ketten Frau zu spielen! Sie hatte gewiß viel Spaß an dem Spiel mit mir!“

„Ich habe dich vor Jutta gewarnt!“ sagte Friedrich Mendtner ruhig, denn er fühlte wohl, daß der Freund in einer Aufregung war, die ihm jede Besinnung raubte. Einem Menschen in einem solchen Zustande mußte man seine Worte nachsehen, er konnte für das, was er sagte, nicht verantwortlich gemacht werden.

„Ich habe dich gewarnt,“ wiederholte er, „aber du hast nicht auf mich hören wollen. Mehr als einmal habe ich dir gesagt, daß es so kommen würde, daß meine Schwester ganz bestimmt nie deine Gattin werden würde, aber du hast meine Warnungen verächtlich und geglaubt, ich wolle deinem Glück im Wege stehen.“

Da ging plötzlich eine Veränderung mit Egon von Burghardt vor. Die Aufregung wich aus seinem Gesicht, das mit einemmal ganz blaß und verfallenen ausah. Ganz tonlos klang seine Stimme, als er antwortete:

„Ja, du hattest recht, und ich bin an allem selbst schuld. Ich habe mein wahres Glück mit Füßen getreten und habe mich in einen Rausch der Leidenschaft gestürzt. Und jetzt ist alles aus. Ich danke dir, Friedrich, ich weiß, du hast es mit mir gut gemeint. Lebe wohl.“

Und ehe Oberleutnant Mendtner noch etwas sagen konnte, war Egon weitergeritten. Aber seine letzten Worte hatten so seltsam geklungen, daß sein Freund sich gar nicht beruhigen konnte und sich vornahm, gegen Abend noch einmal nach ihm zu sehen. Schließlich war er der Aeltere und hatte die Pflicht, Egon in dieser schweren, wenn auch selbstverschuldeten Krisis beizustehen.

Während er an den noch kahlen Gärten vorbeiging und den Weg nach dem Gehöft einschlug, mußte er immerfort daran denken, welchen Zweck seine Schwester Jutta wohl verfolgt hatte, als sie den jungen Offizier mit ihrer Schönheit und verführerischen Kofetterie Marie-Luise abspenstig machte. Er war sehr erzürnt auf sie und fand, daß sie in keiner Weise die Würde des Namens wahrte, den sie trug. Früher hatte er sie bewundert, wenn er ihr auch nicht näher stand, doch jetzt war er außerstande, auch nur Achtung für sie zu empfinden.

In seine grübelnden Gedanken versunken, war er viel weiter gegangen, als zuerst in seiner Absicht lag. Nun beehrte er sich, um nicht zu spät nach Hause zu kommen. Er wollte Abendbrot essen und dann seinen Freund noch einmal aufsuchen, vielleicht war er schon etwas ruhiger geworden, vernünftigerem Zuspruch zugänglich.

Als Friedrich Mendtner sich der Wohnung Egon von Burghards näherte, überkam ihn mit einemmal eine seltsame, ihm selbst unerklärliche Unruhe. Er sah das zuerst so aufgeregte, nachher plötzlich blaße Gesicht des Freundes und hörte seine tonlose Stimme „Lebewohl!“ sagen. Dieses Lebewohl war ihm gar nicht aufgefallen, aber jetzt ängstigte es ihn. Egon war noch jung, und diese Leidenschaft hatte Besitz von seinem ganzen Sein ergriffen. Da war es nicht ausgeschlossen, daß er in der ersten großen Enttäuschung und der furchtbaren Erregung eine Tat beging, die nicht wieder gutzumachen war, daß er sein junges Leben für nichts mehr wert erachtete, weil ihm der Besitz der schönen Frau versagt blieb.

Unwillkürlich ging Friedrich Mendtner schneller, als fürchte er, zu spät zu kommen. Auf sein heftiges Klingeln öffnete ihm Egon Burghardt, der gerade im Begriff war, die Wohnung zu verlassen.

„Herr Leutnant von Burghardt hat gesagt, ich brauche nicht hierzubleiben, er bedarf meiner Dienste heute Abend nicht mehr,“ sagte er strahlend, „ich werde nun Herrn Oberleut-

nant noch melden, obwohl Herr Leutnant sagte, er würde heute Abend keinen Besuch mehr annehmen.“

„Ist nicht nötig,“ wehrte ihm Friedrich ab. „Gehen Sie nur. Ich weiß ja Bescheid und für mich gilt das, was Herr von Burghardt sagte, nicht.“

Er ließ sich nur seine Sachen abnehmen und klopfte dann an der Tür des einen Zimmers. Es dauerte ziemlich lange, bis ihm geöffnet wurde. Egon von Burghardt sah blaß aus, doch sein junges Gesicht zeigte einen Ausdruck von Entschlossenheit, der dem Freund sofort auffiel.

„Gottlob,“ dachte er beruhigt, „er ist mit der Sache schon fertig, nimmt das Unabänderliche mit männlicher Willenskraft hin und ist nicht gewillt, sich durch eine schöne kokette Frau sein Leben zerstören zu lassen.“

„Entschuldige, daß ich auf dein Klopfen nicht gleich öffnete,“ sagte Egon von Burghardt, „ich überhörte das Klingeln und dann — ich hatte dem Burghardt gesagt, daß ich keinen Besuch mehr annehmen würde heute Abend — also erwartete ich niemand mehr.“

„Nun, lieber Egon, ich dachte, dieses Verbot gelte mir nicht, ich wollte nur noch einmal nach dir sehen und verschiedenes wegen morgen mit dir besprechen.“

Während dieser Worte fiel der Blick Friedrich Mendtners zufällig auf den Schreibtisch des Freundes, und da kam plötzlich das blaße Entsetzen über ihn. Unter Papieren halb verstreut, sah er den blanken Lauf des kleinen Revolvers blitzen, der sonst wohlverschlossen in einem Fach des Schreibtisches lag.

Egon von Burghardt bemerkte den Blick Friedrichs und sah seine entsetzte Miene. Da stieg es wie Tropfen in ihm auf. Mit welchem Recht machte dieser sich an, seinem nun einmal gefassten Entschluß hindernd in den Weg zu treten? Er würde ganz bestimmt sein Vorhaben ausführen, niemand konnte ihn mehr davon abbringen.

Schweigend standen sich die beiden Freunde einander gegenüber, bis endlich der Aeltere ernst und in vorwürfvollem Tone sagte:

„Und deine Eltern, Egon? Hast du gar nicht an deine Mutter gedacht?“

Der junge Offizier gab sich gar keine Mühe zu leugnen. Wenn der Freund seinen Entschluß abute, und der bereit liegende Revolver hatte es ihm nur allzu deutlich verraten, dann hatte ja alles Reden doch keinen Zweck. Da war es schon das Beste, unumwunden zuzugeben, daß er Schluß machen wollte mit seinem verpöchteten, wertlos gewordenen Leben. Er deutete auf ein paar Briefe, die schon versiegelt waren, und sagte:

„Ich habe niemand vergessen, einige Briefe sind schon fertig, ein paar sollten noch geschrieben werden, ehe —“

„Ehe du seig eine Tat begehst, die deinen Eltern und vor allen Dingen deiner dich innig liebenden Mutter das Herz brechen, ihnen unfählichen Kummer bereiten wird.“ Mit diesen Worten unterbrach ihn Friedrich, und aus seinen dunklen Augen sprühte ehrliche Verachtung.

Egon zuckte zusammen.

„Seige nennst du es,“ rief er heftig, „wenn ich dem Leben, das doch mein Eigentum ist, ein Ende mache? Ich kann nicht weiterleben mit dieser unbefriedigten Leidenschaft im Herzen. Ich habe Marie-Luise von Willingen verraten und bin dafür bestraft worden. Wenn ich auch einsehe, daß meine Schwester Jutta schlecht und graufam an mir gehandelt, indem sie mich an sich fesselte, obwohl sie wußte, daß sie nie die in mir erweckte Liebe teilen würde, so kann ich doch die glühende Leidenschaft für sie nicht aus meiner Seele vertilgen. Was soll mir da das Leben noch? Ich habe ein Recht, es von mir zu werfen.“

„Nein, dieses Recht hast du nicht. Ein Mann hat Pflichten, nicht nur Rechte! Und deine Pflicht gegen deine Eltern ist, ihnen diesen graufamen Schmerz zu ersparen, sie

ter
alten
sie den stän-
mehr vorfand
re Leute doch
sie die schöne
das war ihr
stets nur ihre
ie sie es auch
sticht auf ihre
ng aller Wit-
on Burghardt
erobenzimmer
Aufregung
betrieben und
gen zum Ga-
er auf. Jetzt
länger zur
zimmers nicht
in wilden Mit-
dem! Er gab
ler raste nun
es ein Wett-
eiste die eben
immer inneren
einmal jedes
schönlich von
ib gesprochen.
entzogen sich
— sie wollten
— er letzte
den ihnen lei-
und hingen
unfälliger Ent-
schlossen und
kommen und
es war zu
wie raffiniert
ne Frau doch
einem
men Seltdon
wohl gedacht,
vergeben, bis
Nann kennen
und den sie
ürbe.
er ihm Jutta
sehen lieb-
zur Malerei
nicht mit-
kte er leben,
n hatte jetzt
Nur wenn
dann hätte
ganzen be-
si hatte er
e, wenn die
eigen war,
im gehörte,
erkundungswille
e und heße
eden.
Ende, jeder
Worten ein
schloß der
voller Deut-
das vor sei-
stüppige Ge-
die wunder-
gemeißelten
und Naden,
n indischen
— sah, wie
diese zarte
der Sman-
Wenigen
bezaubernd
berührend
erwachend,

nicht in einen Kummer zu stürzen, der ihren ganzen Lebensabend trüben würde. Und deine Pflicht gegen dich selbst ist, dich aufzuraffen, als Mann von Charakter über diese Enttäuschung Herr zu werden. Fühlst du denn wirklich nicht den Kleinmut und die erbärmliche Feigheit, die darin liegen, um einer launischen schönen Frau willen deinem jungen Leben ein Ende zu machen? Jutta würde sich in ihrer maßlosen Eitelkeit sehr geschmeichelt fühlen, wenn sie erführe, daß du dir aus Leidenschaft für sie eine Kugel durch den Kopf geschossen. Sie wird auch nicht einen Augenblick Trauer oder Reue empfinden, sondern nur Triumph, daß es ihr gelang, eine solche heiße, rasende Liebe in einem Manne zu entfachen."

Ein paarmal schien es, als wollte der junge Offizier seinen Freund unterbrechen, aber schließlich hörte er doch schweigend zu, bis dieser zu Ende geredet hatte. In seinen Mienen suchte es — Friedrich sah, wie es in ihm arbeitete. Seine Worte waren nicht ohne Eindruck geblieben, das merkte er deutlich. Er fuhr fort, in erster und doch freundschaftlicher Weise Egon zuzureden, appellierte an seinen männlichen Stolz und an sein Ehrgefühl. Die Angst verließ ihm, dem sonst so Ruhigen, eine große Bescheidenheit, daß er selbst erkaunt war.

Egon ging im Zimmer auf und ab, als sei die Unruhe in ihm zu groß, als müsse er sich Bewegung machen. Blöcklich blieb er vor dem Freund stehen. Ein Stöhnen entrang sich seiner Brust, und seine Augen blickten ganz verzweifelt.

"Friedrich," sagte er mit vor Aufregung ganz heiser klingender Stimme, "ja, du hast mit allem recht, was du sagst. Es wäre ehelos und selbe von mir, meinem Leben wegen dieser Frau ein Ende zu machen. Aber sage mir, wie soll ich dieses Dasein weiter ertragen? Hier kann ich unmöglich bleiben, da würde mich ständig alles an Jutta erinnern, und die Dual wäre grenzenlos. Mich durch unermüdbare Arbeit auf die Kriegsakademie vorzubereiten — dazu fehlt mir die Lust. Und wenn ich mich verzeihen ließe, käme ich vorwiegend in irgendeine kleine Grenzgarison, das wäre erst recht furchtbar."

"Gib doch die Offizierslaufbahn auf und werde Landwirt, das wollest du später ja doch tun; wenn es ein paar Jahre früher geschieht, das ist doch weiter kein Unglück."

Sinnend blickte Egon den Freund an. In seinen Augen war jetzt nicht mehr der verzweifelte Ausdruck wie vorhin, es schimmerte neue Hoffnung darin.

"Ja," meinte er nachdenklich und wie erleichtert aufatmend, "das wäre ein Ausweg. Vater hat mir versprochen, daß er jederzeit bereit wäre, mir ein kleineres, hübsch gelegenes Gut zu kaufen, falls ich den Offiziersrock ausziehe. Allerdings hat er die Bedingung gestellt, daß ich mindestens ein Jahr bei einem tüchtigen Landwirt als Volontär lerne."

"Diese Bedingung ist leicht zu erfüllen — sicher ist jedenfalls, daß eine ganz andere Tätigkeit unter gänzlich neuen Verhältnissen und dazu noch eine Tätigkeit, die deinen Neigungen entgegenkommt, dich ablenken und allmählich auch befriedigen wird, so daß du wieder Freude am Leben haben wirst. Bei deiner Jugend vergeht sich eine solche Enttäuschung verhältnismäßig rasch und du wirst später ein anderes und besseres Glück finden."

Da schüttelte Egon von Burkhart mit trüber Miene den Kopf. Wie konnte der Freund sein Gefühl für so veränderlich, für so oberflächlich halten?

"In dieser Annahme irrst du," sagte er tief aufseufzend. "Marie-Luise werde ich eher verzeihen, weil ich für sie mehr die Neigung eines Bruders hatte, doch Jutta, — was ich für sie empfand, ist die große heiße, das ganze Sein erfüllende Leidenschaft, eine verzehrende Glut, die man nicht zum zweitenmal im

Leben fühlen kann. Du hast eben nie geliebt, Friedrich, bist eine gleichmäßige, ruhige Natur und deshalb außerstande, meinen augenblicklichen Gemütszustand, der mir den verzweifelten Entschluß eingab, zu fassen."

Friedrich Wendtner sah den jüngeren Freund jetzt mit einem festsamen Blick an, den dieser sich nicht entzweifeln konnte. Mit einer Stimme, die ruhig klang und doch eine leise Erregung verriet, erwiderte er:

"Du meinst, ich hätte nie geliebt? So wie du meine Schwester Jutta liebst, mit sinnlicher Leidenschaft, denn etwas anderes ist dieses Gefühl nicht, und wenn du es noch so sehr beschönigst — so habe ich allerdings nie geliebt. Aber anders, besser, edler, reiner. Ein Mädchen, das für mich der Inbegriff stolzer Reinheit und kluger Güte war und noch ist."

"Wann war das," fragte Egon betroffen, "davon habe ich nie etwas gemerkt. Und weshalb hast du dich diesem Mädchen nicht erklärt? Du warst wohl noch sehr jung und sie war unter deinem Stande?"

Ein schmerzlicher Zug lag um den Mund Friedrichs, als er antwortete:

"Oh nein, sie war nicht unter meinem Stande — aber sie liebte mich nicht, und als ich sah, daß sie ihre Neigung einem andern zuwandte, da hatte ich nur den einen Wunsch, daß sie glücklich werden möge. Sie ist es nicht geworden, weil der, den sie liebte, sich von ihr wandte um einer Leidenschaft willen."

Das Letzte hatte Oberleutnant Mendner mit kaum hörbarer Stimme gesprochen, doch den Freund dabei nicht angesehen. Egon von Burkhart aber fuhr auf und sagte voll Heftigkeit:

"Friedrich, ist es möglich, du liebst Marie-Luise von Wiffingen? Und ich wußte es nicht? Nie sagtest du mir ein Wort, wo ich stets so offenherzig gegen dich war."

"Sollte ich dir sagen, daß ich das Mädchen liebe, dem auch du deine Neigung geschenkt, von dem du mir vorschwürmtest? Das Mädchen, von dem ich merkte, daß ihre reine Seele sich dir voll und ganz zuwandte? Nein, Egon, meine Liebe zu Marie-Luise war selbstlos — ich habe verzichtet und in der Arbeit Ablenkung und Trost gefunden. Leicht ist es mir freilich nicht geworden, denn ich habe Marie-Luise von ganzem Herzen und ganzer Seele geliebt und werde sie wohl auch nie, auch wenn ich erst fort bin von hier, vergessen. Vielleicht verschmerze ich es nach Jahren — vielleicht."

Egon schwieg eine ganze Weile — die Worte des Freundes hatten ihn in neue Aufregung versetzt. Ihm war mit einem Mal, als fühle er erst jetzt den wahren Wert Marie-

Luises, ja es schien ihm plötzlich, als habe er sie doch wirklich geliebt und als könne eine Zeit kommen, wo er sein Verhalten ihr gegenüber bitter und schmerzlich bereuen würde.

"Warum verübst du nicht, jetzt ihr Herz zu gewinnen?" fragte er voll Bitterkeit. "Verachtet mich und ist sicher einer neuen Liebe nicht unzugänglich."

"Das glaubst du ja selbst nicht. Ein so empfindender Mensch wie Marie-Luise Wiffingen kann eine Enttäuschung in Liebe nicht in einem halben Jahr vergehen lassen, dazu braucht sie doch etwas länger, selbst wenn sie mittlerweile eingesehen hat, daß das, was sie empfand, vielleicht gar nicht die echte Liebe war. Ich weiß, daß Marie-Luise mich nie lieben wird und will und muß verzichten. Wie habe ich zu einem Menschen darüber gesprochen, auch zu dir nicht, obwohl du mein Freund bist. Denn als ich sah, daß ihr beide euch zugelen waret, da konnte ich es nicht, und als du ihr reines Vertrauen so täuschtest, da konnte ich es erst recht nicht. Aber ich hoffe, daß sie später noch ein volles und schönes Frauenglück finden wird."

"Du bist besser als ich!" rief Egon von Burkhart plötzlich tiefbewegt aus. "Du hättest verdient, mit Marie-Luise glücklich zu werden. Mit mir wäre sie es nicht geworden — weil ich ihrer nicht wert bin. Verzeihe mir."

Bei diesen Worten streckte er Friedrich Wendtner die Hand entgegen, die dieser ergriß und in seiner fest umschlossen hielt. Dem Freunde fest ins Auge sehend, sagte er:

"Alles sei dir verziehen, es war wirklich Schicksal und mußte geschehen, um dich durch Schuld und Leid zur Reife zu führen. Wende dich, Egon, ehe ich jetzt gehe, verlange ich dein Ehrenwort, daß du keinen unbesonnenen Schritt tust, daß du deinen Eltern den furchtbarsten Kummer ersparst."

"Ich verspreche dir bei meinem Ehrenwort, daß ich den beabsichtigten Schritt nicht tue, sondern gleich morgen meinen Abschied einreichen werde. Und statt dieses Briefes an meine Eltern soll ein anderer abgehen, worin ich ihnen meinen Entschluß mitteile, Landwirt zu werden. Ich will versuchen, zu vergeffen und ein neues Leben anfangen."

Noch einmal schüttelten sich die beiden Freunde kräftig die Hände — dann atzte Friedrich Wendtner nach Hause. Und jeder von ihnen sah noch eine ganze Weile an seinem Schreibtisch, in Gedanken versunken. Friedrich Wendtner hatte die Unterredung doch aufgeregt, und er fühlte sich außerstande noch zu arbeiten. Er dachte darüber nach, wie leicht und schnell doch ein junger Mensch im Wahne der Leidenschaft alles von sich zu werfen bereit ist, das ganze vor ihm liegende Leben mit seinen tausend Glücksmöglichkeiten, mit seiner reichen Arbeitsfülle! Und es kam eine tiefe Befriedigung über ihn bei der Gewißheit, daß es ihm gelungen war, Egon von seinem aus der Verzweiflung über eine enttäuschte Leidenschaft geborenen Entschluß abzubringen.

Leutnant von Burkhart sah gleichfalls in Gedanken verloren an seinem eleganten Diplomatenstisch, aber diese Gedanken waren jetzt weniger trübe, nicht mehr dem Tode zugeneigt, sie neigten sich wieder einem hoffnungsvoller der Zukunft entgegen. Ihm kam er an, mit Ernst und Ruhe sein Verhältnis zu Frau Jutta nachzufragen, da erschien ihm mit einem Male ganz anders Licht. Er gab gen Wuthe nicht mehr die fondernde sich in erschütternder Schwäche und vor allerlosigkeit Marie-Luise gegen leuchtender und klarer stand dieser leichten vor seiner schmerzlicher Reue gestand ein, daß er die wertvolle, reifende Frau aufgegeben hat fähigeren Herz- und feier willien. (80)

Abendstimmung am Meer.

Von Käthe Seeger-Barth.

Versonnen sah ich aufs weite Meer
Und lauschte dem Singen der Wellen —
Die sprangen wie flockige Kämmer einher
Und mußten am Pier zerschellen.

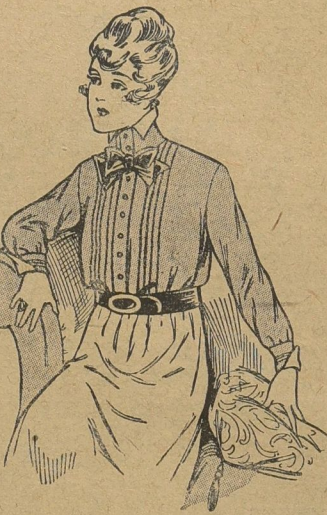
Mir war's, als stiege aus tiefstem Grund
Ein girrendes Frauenlachen.
Wie oft ich's gehört aus liebtrauem Mund —
D's ließ meine Sehnsucht erwachen.

Dies Lachen erfüllte die singende Flut;
Die wurde zu tiefschwarzen Locken —
Dein Bild erschien mir, in düsterer Glut,
Gehüllt in schaumweiße Flocken.

Und um mich brante das Nebelmeer
Ans nie vergebenden Quellen —
Du aber schwebtest auf offenem Meer
Ueber den singenden Wellen.



9075. Bluse mit Hohnahntverzierung.
Normalschnitt, Größe I und II.



9078. Hemdbluse mit Stehkragen
Normalschnitt, Größe II und III.



9076. Kleidsame Bluse mit Knopfbesatz und
leichter Stiderei. Normalschnitt, Größe III und IV.
Mustervorzeichn. zur Stiderei zu bez. für 50 h. (90 h) u. Porto.



9077. Bluse mit Besatz von
schmalen, abstehenden
Blenden. Normalschnitt,
Größe I und II.

9077. Bluse mit
Besatz von schma-
len abstehenden
Blenden. Die sehr
kleidsame, jugendliche
Bluse ist aus heller Seide
hergestellt, sie ist in der
hinteren Mitte durch
Druckknöpfe zu schließen
und erhält vorn innerhalb
der vorgezeichneten Linie
eine kleine Stiderei. Den
Halsausschnitt begrenzt
eine schmale Blende aus
andersfarbiger Seide, die
sich neben der Stiderei
und am hinteren Rande
entlang zieht und am
Ende in eine Spitze aus-
läuft, die mit einer klei-
nen Quaste abgechlossen
ist. Der eingeschnittene Ner-
mel erhält den gleichen
Abschluss, und der untere
Rand ist einzureihen und
in ein Bündchen zu fassen.



9079. Nachmittagskleid mit Perlstepperei. Normalschnitt, Größe I und II.
Mustervorzeichnung zur Stiderei zu beziehen für 50 h. (90 h) und Porto. — 9080. Nach-
mittagskleid mit gesticktem, vorderem Motiv. Normalschnitt, Gr. II u. III.
Mustervorzeichnung zur Stiderei zu beziehen für 50 h. (90 h) und Porto. — 9081. Nach-
mittagskleid mit großem Kragen. Normalschnitt, Größe I und II.

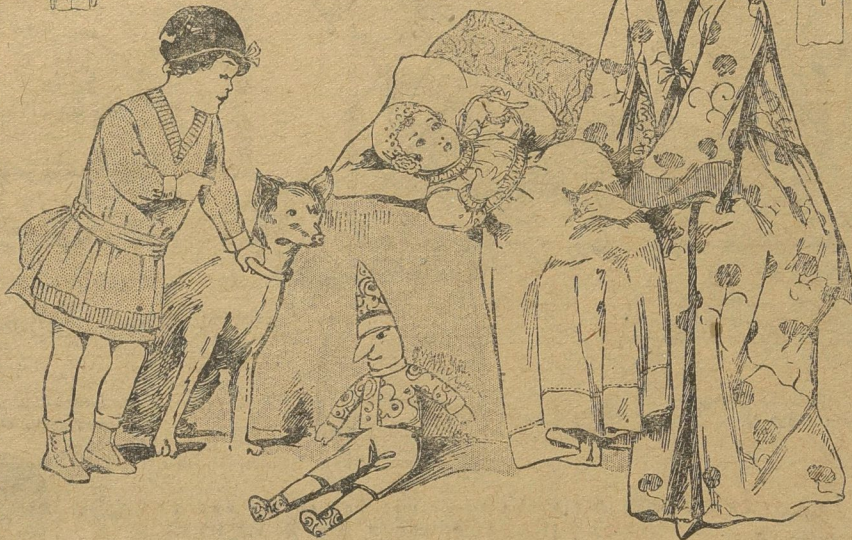
9082. Bluse mit
Besatz von
schmalen Fran-
sen. Normalschnitt, Gr. II u. III.
Mustervorzeichn. zur Stiderei
zu bez. für 50 h. (90 h) u. Porto.

9082. Bluse mit
Besatz von schma-
len Fran-
sen. Nachdem der
vordere Einsakteil der
aparten Bluse mit einer
leichten Stiderei versehen
ist, werden die beiden Ein-
sakteile dem Kimonostiel
angefügt. Der Halsaus-
schnitt ist durch einen ge-
genseitigen Streifen ge-
sichert, und der untere
Rand ist eingereicht in ein
Bündchen gefasst. Fran-
sen begrenzen den zweiten
Einsakteil und werden
dem Nermel auf der im
Schnitt vorgezeichneten
Linie aufgesetzt. Der
Schluß ist an der linken
Seite des Einsaktes einzu-
richten.

9083. Kleid-
schürze für
kleine Mäd-
chen. Die hübsche
Kleidchürze aus
einfarbigem
Bauchstoff zeigt
am Halsanschnitt
und am unteren
Rand Befähigen-
den aus gestreif-
tem Kattun. Der
unten eingereichte
Vermel ist in ein
Bündchen gefaßt,
und eine breite
Schürze hält die
Schürze im Taill-
enschluß zusam-
men.

9084. Trag-
kleidchen. Das
reizende Trag-
kleidchen ist aus
weißem Batist ge-
fertigt und zeigt
unten einen ab-
gesteppten Saum.
Am Halsans-
schnitt und in der
Taille ist er zwei-
mal eingereicht
und die Reißfische
sind durch schmale
Blenden besetzt.
Der Vermel zeigt
am Handgelenk
denselben Abichluß
wie der Halsans-
schnitt.

9085. Mor-
genrod in lo-
ser Form. Der
leichte Morgenrod
aus gemustertem Wollen-
muffelin ist am Halsanschnitt und an den vor-
deren Rändern mit einfarbigen Blenden zu be-
legen. Derselbe Stoff ergibt den Besatz des Ver-
mels und den schmalen Gürtel. Druckknöpfe



9083. Kleidchürze für kleine Mädchen. Normalchnitt für das Alter von 2-3 und 3 bis 5 Jahren — 9084. Tragkleidchen. Normalchnitt für das Alter bis zu 1 Jahr. — 9085. Morgenrod in loser Form. Normalchnitt, Größe 11 und 11.

Linda-Schnitte

Verkaufspreis 60 Pf., für Deutsch-
Oesterreich 1 Kr. Auswärts zuzüg-
lich 10 Pf. (15 Heller) Porto bei
***** Voreinsendung *****

Patte entsteht. Der Rand ist durch einen Paspel
zu sichern. Nun legt man oberhalb der Patte
die Falte ein und bekleidet die vorderen Ränder
innen über Leineneinlage mit Oberstoff und legt
sie mit der Bruchlinie nach außen als Revers
um. Nachdem Seiten- und Abschluß geschlossen
sind, fügt man dem Halsanschnitt den Kragen
an. Der schlichte Vermel zeigt eine Manschette,
und der Gürtel hält den Mantel im Taillenschluß
zusammen.



9086. Regenmantel für Mädchen. Normal-
schnitt für das Alter von 10-12 und 12-14 Jahren.
9087. Mantel für kleine Mädchen. Normal-
schnitt für das Alter von 6-8 und 8-10 Jahren.

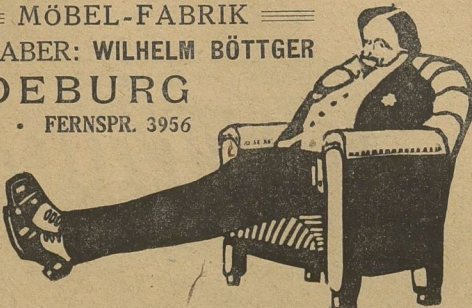
9088. Wetterumhang für Knaben oder
Mädchen. Normalchnitt für das Alter von 6-8 und
8-10 Jahren. — 9089. Mädchenmantel. Normal-
schnitt für das Alter von 5-6 und 6-8 Jahren.

9090. Knabenmantel mit
Kapuze. Normalchnitt für das
Alter von 8-10 und 10 bis
12 Jahren.



WILHELM ZENTNER
 9276] **MÖBEL-FABRIK**
 INHABER: WILHELM BÖTTGER
MAGDEBURG
 BREITENWEG 1 • FERNSPR. 3956

**MÖBEL :
 POLSTER-
 WAREN :**
 SPEZIALITÄT
**BÜRGERLICHE
 EINRICHTUNGEN**



Nur
 die von der Firma
WECK Öflingen
 stammenden Sterilisiergeräte sind
WECK
 -apparate
 -gläser
 -ringe



Kleider-Stickereien
 aller Art sauber und schnell.
Ottomar Weher, Faßlochsberg 15, I.

Frauen
 schützen ihre Gesundheit bei Verwendung unserer „Hygien. Präparate“. Prospekte gratis. Aerol. bestens empfohlen. Versand diskret.
Fortuna-Vertrieb, Halle/S., Kleine Wallstraße 3.

Schönheitspflege
 erhalten Damen
Kostenlos meine illustrierte
 Preisliste. (C9195)
 C. Grothe, Neukölln V. 20, Leykestr. 18.

Halle a. Saale

Achtung! Hausfrauen!
 Sie kaufen **ES-Bestecke** in Aluminium, Stahl vernickelt, Alpaka naturpoliert und Alpaka-Silber in nur gediegenen Ausführungen äußerst preiswert bei **Alfred Otto, Halle a. S., Lerchenfeldstr. 3, II.**
 NB. Nach auswärts bemustere unter Nachnahme. [9240]

Beachten Sie die **Hut-Ausstellung**
 8107 **Anna Arnold, Halle a. S., Leipzigerstr. 25 I.**
 Geschmackvolle Umarbeitung.

Ed. Heller Neueinrichtung, Führung von Geschäftsbüchern aller Branchen. Abschlüsse Revisionen Bilanzen Sachgemäß. Preiswert
 Bücherrevisor
Halle a. S., Weyscheiderstr. 80
 6190 Fernsprecher 2659.

Nähmaschinen und Fahrräder mit prima Gummi-Bereifung.
 Ständiges Lager erstklassiger Fabrikate.
Reparatur-Werkstätte für Nähmaschinen, Fahrräder, Grammophone etc. aller Systeme.
 Oele — Ersatzteile — Nadeln. 9993
WILH. WEINHOLZ, Halle a. S., Schulstraße 13, langjähriger Mechaniker der Singer Co. Nähmaschinen-Aktien-Gesellschaft.

Pyramiden - Fliegentänger
 Frische sehr gut klebende Ware.
 50 Stück 10 M., 100 Stück 18,— M.,
 200 Stück 35,— M. franko.
E. Funke, Halle a. S., Breitestr. 5
 Fernspr. : 2902

Ganze Namen oder Vornamen lässt zum Zeichnen von Wäsche u. s. w. wehen (rote Schrift auf weißem Band)
H. Schnee Nachfl., HALLE (S.), Gr. Steinstraße 84

Selbst Greise
 lehren müheslos

Klavierspielen an Hand der Interess. Lehrbriefe „Technica“. Neuesten Spezialprospekt Nr. 1 g erhalten Sie sofort gratis durch das **Musikinstitut Isler, Postfach Lörrach (Baden).**

Herren-Hüte
 (weiche) werden auf moderne Formen schnellstens umgepresst
Leipziger 9952
Hutpreß - Anstalt,
Inh.: Paul Blau,
Halle, Schmeerstraße 22.

Frauen
 Bei Störungen und Beschwerden des monatlichen Vorganges empfehle ich das altbewährte **Geisha-Pulver** Mark 6.00, Nachnahme 6.65 Mark. **Geisha-Tropfen** Mark 7.00, Nachnahme 8.15 Mark. Gummwaren, wie Spülapparate, Klystierbälle und Spritzen, Perigatorenschläuche usw. in großer Auswahl.
 Versandhaus „Asha“, Halle a. S. S.

Möbeltransport- u. Fuhrgeschäft
Albert Ackermann jun., Große Schloßgasse 5, Mühlberg 10

5000 Mark Belohnung

bei **Einbruch, Mord** sparen Sie, wenn Sie Ihre Geschäftsräume und Wohnungen **auch die verlassen** durch Alarm-Türsicherungs-Apparat „Ce Ta Te“ schützen.

Vorführung in der September-Kaffeestunde.

Näheres erfahren Sie bei
KARL ACKERMANN
 Generalvertreter
Halle a. S., Merseburger Str. 43.
 Telephon 5131. 911

Dauerhafte **Reisetaschen** in prima Leder und jeder Ausführung 19997
H. Krasemann
 nur **Schmeerstr. 10.**

Hella
 40% Gas-Ersparnis
 200% erhöhte Helligkeit
 nur Mk. 4.50
Ing. M. Sorger
 Halle 9/5, Tel. 3073
 Böllbergerweg 18 114 g

Gebr. Bethmann
 Werkstätten für Wohnungskunst
Halle a. d. S., Gr. Steinstr. 79—80.
 9943
Klubsessel in weicher Polsterung

Warzen, Leberflecken beseitigt schmerz- u. narbenlos **Kosmetik „FARA“**, nur **Gr. Ulrichstr. 47, I.** Sprechzeit: 10—7. [912]

Hallesche Hutpreßanstalt Neue Promenade 14, neben Promenadecafé. **Herren- und Damen-Hüte** werden in kürzester Zeit nach neuesten Formen umgepresst. Reichhaltiges Lager in neuesten Formen u. Putzzutaten. [909]

Auslösung der Knackmandel Nr. 608:
 Boot, Orta, Dlaf, Taft.

Hetur Leichmüller, Mühlhausen i. Thür., Alter
 Blosbach 42.

Hermann Müller, Gotha, Bayerstraße 6.
 Hans Werner Dietrich, Magdeburg-W., Arnold-
 Straße 12.

Preise empfangen:
 Käthe Strich, Magdeburg, Blücherstraße 1.
 Marianne Richter, Erfurt, Nordhäuserstraße 116.
 Erich Steinhauer, Halle a. Saale, Wielandstraße 2.

Auslösung der Knackmandel Nr. 609:
 Donau, Olga, Nektar, Aurikel, Udine.
 Preise empfangen:
 Gertrud Buchmann, Halle a. S., Bismarckstr. 11.
 Käthe John, Halle a. S., Hallorenstraße 4.

Der betreffende Preis steht dem Gewinner gegen
 den Eltern gegen Vorlegung einer Legitimation auf
 unserer Geschäftsstelle, Magdeburg, Tischlerstraße 17,
 zur Verfügung. Anwärter Gewinner erhalten auf
 Wunsch den Preis der Post zugesandt. Der Verlag.

Rad-70

Ein Segen für werdende Mütter.

fragen Sie deswegen Ihren Arzt!

Rad-70

Versand G. m. b. H.

Hamburg Amolpshof


alle Apotheken, Drogerien, Reformgeschäfte, Sanitäts-
 geschäfte und Bandagisten.

ca. 100,000 glänzende Anerkennungen von Frauen, welche
 Rad-70 angewandt.

Geprüft und begutachtet von hervorragenden Ärzten
 u. Professoren, u. a. mit großem Erfolg angewandt an
 einer deutschen Universitäts-Frauenklinik.

Gütermann

Nähseide



BERN
HARD

Zwei aktuelle Bücher!!
Sin Günstling des Kaisers.
 Nach Mitteilungen aus den Akten des Geheimen Ziviltribunals des
 Kaisers. 240 Seiten Hart. M. 3.50.
Das Geheimleben des Berliner Moses.
 Das Schwatzen Kaiser Wilhelms II. und seiner Gemahlin.
 Aus den Papieren und Aufzeichnungen ihrer Hofdame der Kaiserin.
 312 Seiten Hart. M. 5.50.
 Gegen Voreinlegung des Betrages (Reichsbankkonto 51441 Berlin)
 oder unter Nachnahme zuzüglich 30 Pfg. Porto zu beziehen von
**Hinrichsen & Deppe, Verlag, Berlin SW 68, Mark-
 grafenstraße 21.**

Bade-Kräutertee
 usw. bei
Frauenleiden
 Prospekte
 gratis durch [C8131]
 Neuheiten-Vortrieb, B.-Oberschwärz Nr. 34

Zum Unterlegen der

modernen Frisur

ist

Hygiene Haarkrepp

unstreifig der beste und natürlichste Ersatz für Haarwolle.
Aerztlich geprüft - Keimfrei
 und desinfiziert das übrige Kopfhaut. **D. R. G. M. 645727.**
 Käuflich in allen **Damen-Friseur-Geschäften** od. direkt
 per Nachnahme **Mk. 2.50** nach eingesandter **Haarprobe**.
 Man achte genau auf die Nummer des Gebrauchsmusterschutzes.

Alleinige Fabrikation [1926]
Willy Mann
 Parfümerie
Haargroßhandlung, Nordhausen.
 Wiederverkäufer extra Prozente.

Frauenhygienischer Bedarfsartikel
 Prospekt frei durch Versandhaus Rud.
 Schultze, Hermsdorf b. Berlin.

Schwere Leiden
 sind häufig die Folgen
 vernachlässigter Krampf-
 maldern. - Bei Behin-
 geschw., Aderbein-
 geschwulst, Ent-
 zündung, nasser
 Flechte, Salzluss, trocken. Flechte,
 Gelenkverdiegung, Stoffigkeit, Platt-
 fuss, Rheuma, Gicht, Ischias, Hüft-
 weh, Fischei, Eileitenditis versendet
 Broschüre: Lehren und Ratschläge
 für Befreiende gratis: Dr. Ernst
 Strahl, G. m. b. H., Hamburg I. F. S.

Spezial-Zeile Mk. 0.40 und
 25% Tonerungszuschlag bei
 Wiederholung Rabatt laut Tarif.

Kleiner Geschäfts-Anzeiger

Für Platzvorschrift bei Anzeigen
 unter 10 Zeilen 10 v. H. Aufschlag.

Spezial-Präparate
 Laboratorium für 91000
Harn-Analysen
 GOTHA, Mönchelstraße 19.

Hautjucken
 Krätze beseitigt sofort
Cassels Ernestol
 Magdeburg, Breiteweg 209/10. [9152]

DAMEN
 mit zarten Teint verwenden nur
 mein höchst parfümiertes
Rosen-Gold-Cream
 1. Qual. unerr., Dose 2.00, 2.75, 3.50.
Max Lindner, Drogerie,
 Lüneburgerstr. 40. Telefon 7470.
Hohenzollern-Parfümerie,
 Kais.-Wilh.-Platz 2. Tel. 1508.

Für Frauenleiden jed. Art
+ Homöopathische Praxis +
 Behandlung nach Dr. W. Schwabe,
 E. Altmann jun., Magdeburg,
Breiteweg 80/81, Eingang
 Sprechst. 10-1, 3-7, Sonntag 10-1.
 Kein Elektrisieren, keine Güte!

Bartflechte-Mittel
„Laus“
 Erfolg garantiert eventl. Geld zurück!
 Mittel geg. Aderbeine, offene Schä-
 den, **Ulrichs-Drogerie, Magde-
 burg, Kaiserstr. 98-99.** [91042]

Schürzen
 aus guten Stoffen für Frauen und
 Kinder preisw. b. Theod. Müller,
 Magdeburg, Lüneburgerstr. 42,
 am Kaiser-Ottoring. [91031]

Särge
 Ueberführungen
 Feuerbestattungen
„Pietät“
 Magdeburg, Breiteweg 249a
 Fernsprecher 7984.

Stickereien
 für Kleider und Luxusartikel, auch in
Kurbelstickererei
 Musterung in Zeichnung und Aus-
 führung. Stets neue Entwürfe
„Hansa“ Anstalt für Konfektionsbedarf
 Magdeburg, Breiteweg 222

Gehen Ihre Uhren nicht?
 Reparaturen jeder Art.
Neue Uhren, Ketten, Kolliers
 Broschen usw. sehr preiswert.
Fr. Pöllnitz
 Uhrmacher
 Schönebeckstr. 9a, kein Laden.

Auskunft umsonst bei
Schwerhörigkeit
 Ohrgeräusch, nerv. Ohrschmerz
 überaus empfindlich, un-
 bewährten, patentamt
 geschütz. Hörtrömmen
 bequem und unschmerz-
 [9157] zu tragen.
 Glänz. Anerkennungen.
Sanis Versand München 150 b.

In einer Stunde jede
Läuse-Plage
 f. Haut (Nissen) auch Köpfe, b.
 Menschen u. Tieren vernichtet S.
 u. Garantie durch einmalige Was-
 chung in m. bestimmten Mittel
„Golda“ für Wunden unbeden-
 lich. Viele Kombinationen. G. He
 Platte 1-1/2 Liter, ausreichend
 für 3 Personen, 5 M. Nachnahme
 5.50 M. Bestellungen S. „Golda“
 von der **„Lieberlage Golda“**
 Magdeburg, Gröben-Steinf. 39,
 Eingang Eitemannstraße. [91078]

Die älteste [91005]
Pelzmodernisierungs-Anstalt
 nimmt jetzt schon
Pelzarbeiten
 an **Perinischitz**
 Johanniskirchhof Nr. 3a.

Speisezimmer,
Herrenzimmer,
Schlafzimmer,
Küchen
 werden preiswert nach Zeichnung
 angefertigt.
Karl Rheil
 Tischlermeister
MAGDEBURG,
 Rollenhagenstr. 3, II. Hof,
 Fernruf Nr. 4285.

Kräutze
 und juckend. Hautausschlag heilt in
 3 Tagen meine verstärkte **Kräut-
 zenseife**, 1 Tube 5 M., 2 Tuben 9 M.
 Diskr. Zusendg. gegen Nachnahme.
Drogerie Dowaldt, [9293]
 Magdeburg, Am Hasselbachplatz.
Privat-Entbindungshaus
 volle Verschwiegenheit
Aufnahme jederzeit.
 Sprechz. in all. Anfragen bis 8 Uhr.
Heb. Gottwald, Magdeburg,
 Gr. Diesdorferstr. 25, Eing. Emilstr. [9197]

Das neue [9275]
Hauben-Netz
 unsichtbar, kein Haar,
 groß, billig und bequem.
 Solange Vorrat reicht:
 1 Stück 1.20 Mk.
 3 „ 3.40 „
 6 „ 6.50 „
Albert Schwieger,
 Magdeburg,
 Jakobstrasse 43,
 Parfümerie- und Haargeschäft.
 Versand nach auswärts.

KAUFE
 alle Arten gut. Garderobe, Möbel,
 Betten, Wäsche, Teppiche, Wirtschaft-
 sachen, Maschinen. [91078]
Zahle
 wie bekannt die höchsten Preise.
Horowitz, Tischlerkrug-
straße Nr. 22.
Telephon 4433.
 komme auch nach auswärts.

Stickerei-
zeichnungen
 fertigen prompt und preis-
 wert an [9162]
Tietz & Bethge
 Magdeburg, Breiteweg 134, I.

Praktische Winke
 u. **Geschäftstipps**
 für jeden Kaufmann wichtig,
 enthält die besten in 7. Auf-
 lage neu erdichtene Schritt-
 „Einkaufspraktiken“ und
 Verkaufsmethoden der
 Waren- und Kaufhäuser.
 Gegen Entsendung von Mk. 1.50
 oder Nachnahme durch Bestan-
Schweizer Abt. 383,
Berlin NW 87.

Bettmässen
 Befreiung sofort. Alter u. Geschlecht
 angeben. Versand umsonst. [9158]
Sanis Ausbund, München 150
 Alles Gold, Silber und Brillanten
 werden ange-
 kauft. **Walter Adolf Reblin,**
 Zimmerstraße 6/8. [91013]

DAMEN!
 In Ihrem eigenen Interesse be-
 stellen Sie sofort die Broschüre:
Zur Aufklärung für
verheiratete Frauen!
 Kostenlose Zusendung durch
Walter Erdmayer, [9297]
 Schmalkalden in Thüringen.

Auslieferungs-Bezirk Erfurt

Rein Aluminium

Kochgeschirre, Eßbestecke Haus- und Küchengeräte Feinste Qualität - Schwere Ausführung Aluminium - Spezialhaus Erfurt, Johannesstrasse 116. 19937



Gummisauger

[19169] Ia rot, ohne Naht, Ia Krystall. Prima Gummi, keine Kriegsware, wieder frei verkäuflich. Ebenso alle anderen Gummwaren empfiehlt billigst.

E. A. Schuchardt Marktsstraße 46. - Fernspr. 2601.

Kleiderstickereien

fertigt Wiefemann, Erfurt, Anger 11, gegenüber der Hauptpost. 9161

Privat-Detektivin

Erfurt, Karthäuserstr. 12, 11 Beobachtungen, Ermittlungen, Ehescheidungs- und Alimentensachen, Auskünfte. Sprechstunden: Nachmittags 2-4 Uhr, Sonntags den ganzen Tag.

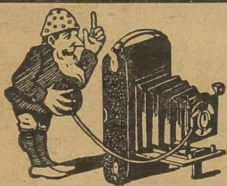


Photo-Apparate

und sämtl. Bedarfsartikel erstklassig u. preiswert. Vergrößerungen nach jedem Bilde. - 9999 HEINRICH GREWE, Photozentrale, ERFURT, am Fischmarkt. Telephon 1349.

Jena

Strümpfe!

Aus 6 Paar zerzissenen - 4 Paar ganze! Schnellste Lieferung. Billigste Preise. Jena, Leutstr. 23 I, Stein.

Korsetthaus

Frau Marie Kühnel Schlofferstraße 19. Korsetts vom einfachsten bis zum feinsten. Eigene Maßanfertigung.

Waschpulver, Bleichpulver, Schmierwaschmittel empfiehlt

H. Wettstein, Erfurt, Regierungstr. 8. Fernruf 9. Halle a.S., Gr. Ulrichstr. 53.

Blitz-Eilboten

besorgen jeden Auftrag. Fernsprecher 2728. Büro: Passage.

Kleiderstickereien Wäschezeichnen :: Plissee-Brenneroi Stoffknöpfe :: Hohlsäume ::

Gustav Voigt, ERFURT, Anger 19/20, I. Mechanische Stickerol. 9353

Unterrichtsanstalten

Damen und Herren welche sich dem kaufm. Berufe oder dem Bürodienst bei Staats- u. Stadtbehörden widmen wollen, finden beste Ausbildung. 9194 Koch's stenotype Lehranstalt, Gartenstraße 17, part. Einzel-Unterricht: Stenographie, Maschinen-Schreib-, Korrespond., Schönschreib-, jederz.

Einzel- und Gruppen-Unterricht

in allen modernen Tänzen [946] Boston • Tango • Foxtrott usw. - neueste Tanzweisen der Gesellschaft - erteilt

Ilse Güther

Inhaber Kurt Güther und Frau Erfurt, Dalbergsweg 30.

Alle Damen-

u. Herren-Garderobe, Uniformen, Tücher, Decken, Gardinen, Stores, Teppiche u. Gewebe aller Art, die durch Brand, Risse, Motten usw. beschädigt worden sind, werden kunstvoll, der Webart entsprechend, billigst wiederhergestellt.

1. Geraer Kunststopterei u. Weberei. Annahmestelle i. Erfurt: Löberstr. 3, Zigarrengeschäft.

Kochen Sie Marmelade

von Rhabarber, Obst oder Beeren, so verwenden Sie

Döhler's Musgewürz

es wird Zucker erspart, und der Geschmack ist trotzdem köstlich.

In allen Kolonialwarengeschäften zu haben. Allein hergestellt von:

Lorenz Döhler, Erfurt.

Gegründet im Jahre 1838.

Damen-Frisieren ♦ Kopfwäsche ♦ Maniküren

Frau L. WIEN, ERFURT, Marktstraße 44.

SUHL PALLABONA

das beste Haarentfaltungs- und Reinigungsmittel ohne Kopfwäsche sollte bei keiner Dame fehlen. Bei Voreinsendung Schachtel 1.50 und 2.50 M., mindestens 10 und 20 mal reichend. Pallabona-Versand E. Tempte, Suhl i. Thüringen

HERBST-NEUHEITEN in

Damenhüten

Ve'our, Haarfilz und prima Wollfilz, Sammet und Zylinderplüsch. Große Auswahl. - Billige Preise.

Ihre Winterhüte zum

Umpressen und Färben

nach neuesten Formen erbitte baldigst. Für beste Ausführung leiste Gewähr.

Kostümstoffen u. Kleiderstoffen

in besten reinwollenen und guten kunstwollenen Qualitäten 90 bis 110 cm breit 18.75 21.- 25.- 27.50 bis 40.- 130 cm breit 33.50 37.50 58.- bis 75.-

Blusenstoffen

in reiner Seide und Kunstseide außergewöhnlich preiswert.

Herrenstoffen

noch einige Coupons zu Ausverkaufspreisen.

Radeberger-Hutfabrik-Lager Erfurt

Löberstraße 66

REINHOLD KRÖTZSCH

(am Hirschgarten)

Sächsisch-Thüringische Hausfrau

Praktische Wochenschrift für Provinz Sachsen,
Thüringen und benachbarte Landesteile

Wöchentlich
20
Pfennig

Geschäftsstellen: Magdeburg, Tüchlerbr. 17
Fernspr. 2913 — Postfachamt Berlin 22443
Halle a. S., Schmeerstraße 17-18.
Fernspr. 2825 — Postfachamt Leipzig 29589
Erfurt, Schlösserstraße Nr. 11-12.
Fernspr. 646 — Postfachamt Leipzig 29644

Wunder
1914
ausgabe
Flecht, Haut-
schäd, Krampf
u. dergl. in
M. 4.50 u. 7.50
in der
Apothek,
Leipzig Str. 74.

veell!
Zierat
Flechte und
Gedichte, 37 J.
born, nicht auf
den Koppel an
die Pfanne
od. Bitte im
Heir. zu Pflanz,
d. nicht Beding.
itt. u. anonym
Damen, denen
ich sehr ein ge-
schrieben, möcht.
u. d. Beschäft.
Photogr. ver-
1908 an die
H. V. Magde-
Bachstraße 17.
1908

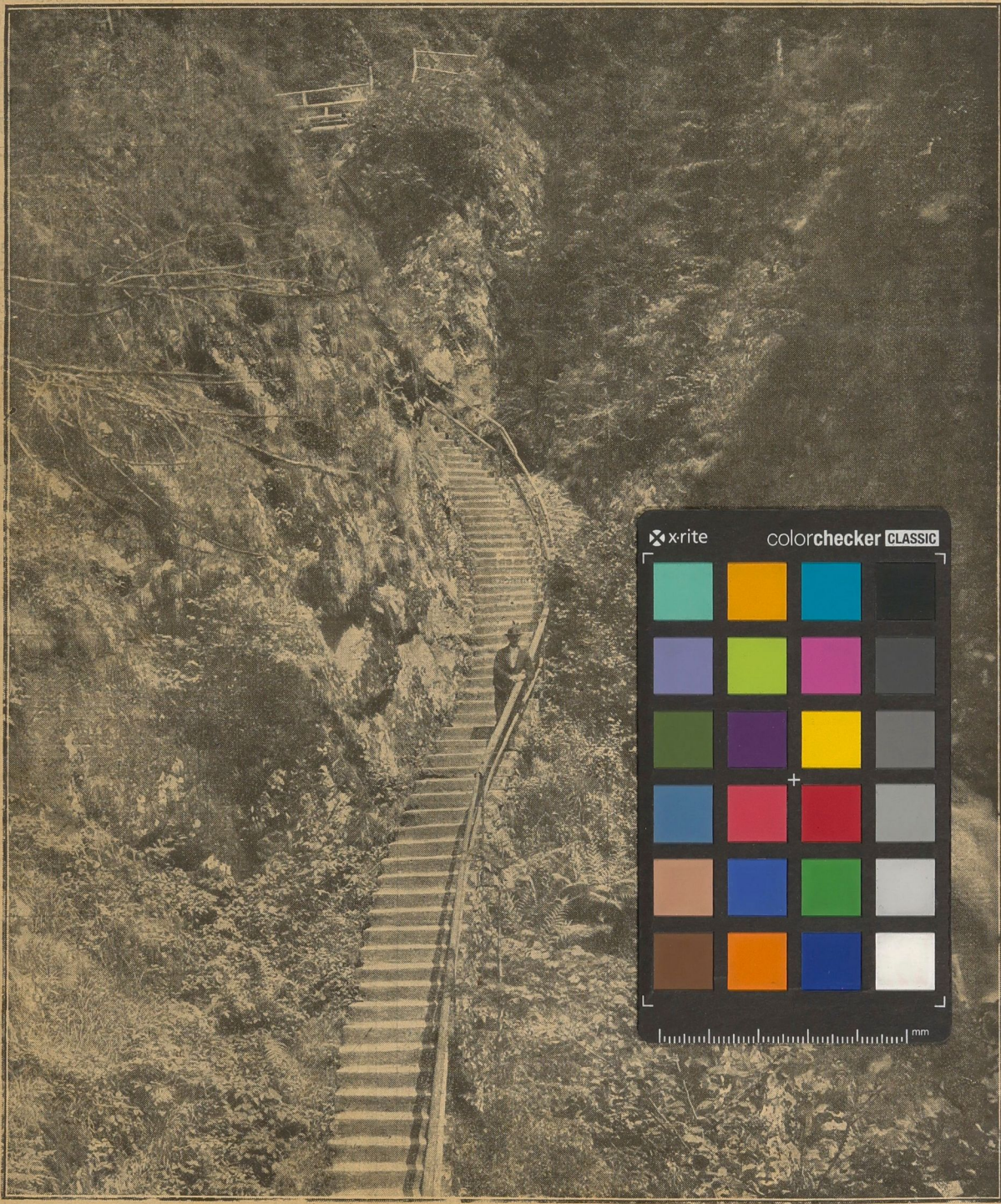
ndwirt,
S. 3. St. in aut.
der wieder Gut
Bekannt, mit
S. 3. St. in aut.
1907

htig.
24 Jahre,
W. 1907
Zielung zur
Schichten Arbeit
Pflanzen-
Ged. mit Be-
sind in rids-
barität, Verfe-
1902

nspektor.
u. hühn.
ib. Dame od.
H. in. Bitte,
Briewechsel zu
u. in mittlere
Landwirtschaft
arkt. Bin aus
und bevorzugt
Betreiberseite
S. 100 postlag.
1906

Anzeigen
entrig.
sinden An-
häftleu-
und H. in. 2.
u. n. n.

metterische
renta in ein-
Ausführung
ungen Fort-
B. 2.
auf Grund
ausführ-
Schriftlicher
Kaufkon-
ke. 2. Be-
d. B. 2.
schen. Ben
europäische in
nicht fertig
H. 2. 2.
e. 2.
sow. Vergang
M. Rath, 1915



Partie an den Wasserfällen, Allerheiligen im Schwarzwald.

